



Europäische
Kommission



BESONDERES EUROBAROMETER 570

Wahrnehmungen von Antisemitismus

EUROBAROMETER-BERICHT
FIELDWORK : November 2025



Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

Diese Umfrage wurde von der Europäischen Kommission, Generalsekretariat, in Auftrag gegeben und von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation (GD COMM, Referat „Öffentliche Meinung und Bürgerbeteiligung“) koordiniert.

Dieses Dokument entspricht nicht dem Standpunkt der Europäischen Kommission. Die darin enthaltenen Interpretationen und Meinungen sind ausschließlich die der Autoren.

Projekttitel	Antisemitismuswahrnehmung - Bericht
Sprachfassung	EN
Medien/Volumen	PDF-Web
Katalognummer	DS-01-26-005-DE-N
ISBN	978-92-68-36553-3
DOI	10.2838/6997255

© Europäische Union, 2026

<https://www.europa.eu/eurobarometer>

Bildnachweis: Getty Images und Adobe Stock



Dokument von Pierre Dieumegard für [Europe-Demokratie-Esperanto](#)

Zweck dieses "vorläufigen" Dokuments ist es, mehr Menschen in der Europäischen Union in die Lage zu versetzen, Kenntnis von Dokumenten zu erlangen, die von der Europäischen Union erstellt (und durch ihre Steuern finanziert) werden.

Wenn es keine Übersetzungen gibt, werden die Bürger von der Debatte ausgeschlossen.

Dieses Dokument „Eurobarometer“ existierte nur in englischer Sprache in einer PDF-Datei. Aus der ersten Datei haben wir eine odt-Datei erstellt, die von der Libre Office-Software für die maschinelle Übersetzung in andere Sprachen erstellt wurde. Die Ergebnisse sind nun in allen Amtssprachen verfügbar.

Es ist wünschenswert, dass die EU-Verwaltung die Übersetzung wichtiger Dokumente übernimmt. „Wichtige Dokumente“ sind nicht nur Gesetze und Verordnungen, sondern auch wichtige Informationen, die erforderlich sind, um gemeinsam fundierte Entscheidungen zu treffen.

Um unsere gemeinsame Zukunft gemeinsam zu diskutieren und zuverlässige Übersetzungen zu ermöglichen, wäre die internationale Sprache Esperanto aufgrund ihrer Einfachheit, Regelmäßigkeit und Genauigkeit sehr nützlich.

Kontaktieren Sie uns :

[Kontakto \(europokune.eu\)](mailto:kontakt@europokune.eu)

<https://e-d-e.org/-Kontakti-EDE>

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG.....	4
WICHTIGE ERGEBNISSE.....	7
I. STELLUNGNAHMEN ZUM ANTISEMITISMUS UND IHRE MANIFESTIERUNGEN.....	10
1. Wahrnehmungen von Antisemitismus.....	11
2. Wahrgenommene Evolution des Antisemitismus.....	15
3. Manifestationen von Antisemitismus: Bewertung der Ansichten und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger.....	18
II. WISSEN UND BILDUNG ÜBER JÜDISCHE GEMEINSCHAFTEN UND ANTISEMITISMUS.....	30
1. Persönliche Verbindung zu jüdischen Gemeinden.....	31
2. Kenntnisse der jüdischen Geschichte, Bräuche und Praktiken.....	34
3. Sensibilisierung für die Rechtsvorschriften über Antisemitismus.....	38
4. Aufklärung über den Holocaust.....	45
III. GLOBALE VERANSTALTUNGEN UND PERCEPTION DER JÜDISCHEN GEMEINSCHAFT.....	49
1. Der Einfluss von Konflikten im Nahen Osten.....	50
SCHLUSSFOLGERUNG.....	55
Technische Spezifikationen.....	58
Fragebogen.....	64



EINLEITUNG

Einleitung

Antisemitismus bleibt eine anhaltende und sich entwickelnde Herausforderung für die europäischen Gesellschaften. In den letzten Jahren ist in der Europäischen Union eine deutliche Zunahme antisemitischer Vorfälle sowohl online als auch offline zu verzeichnen, die das tägliche Leben und das Sicherheitsgefühl jüdischer Gemeinden in allen Mitgliedstaaten beeinträchtigen. Dieser Trend wurde durch globale Ereignisse verschärft, darunter die Eskalation der Konflikte im Nahen Osten und die Verbreitung von Hetze und Desinformation auf digitalen Plattformen. Der Anstieg des Antisemitismus stellt eine direkte Bedrohung nicht nur für jüdische Individuen und Gemeinschaften dar, sondern auch für die Grundwerte der Demokratie, des Pluralismus und der Achtung der Menschenrechte, die der Europäischen Union zugrunde liegen.

Die Europäische Kommission hat im Oktober 2021 ihre erste EU-Strategie zur Bekämpfung von Antisemitismus und zur Förderung jüdischen Lebens für den Zeitraum 2021 bis 2030 angenommen. Diese umfassende Strategie gliedert sich in drei Säulen: Verhütung und Bekämpfung aller Formen von Antisemitismus; Schutz und Förderung des jüdischen Lebens in der Europäischen Union; Förderung von Bildung, Forschung und Holocaust-Gedenken. Die Strategie wird in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten umgesetzt, die aufgefordert wurden, nationale Strategien und Aktionspläne zu entwickeln. Im Fortschrittsbericht 2024¹ werden sowohl die erzielten Fortschritte als auch die anhaltenden Herausforderungen hervorgehoben, insbesondere nach der erheblichen Zunahme antisemitischer Vorfälle in Europa nach dem Terroranschlag der Hamas gegen Israel am 7. Oktober 2023 und der anschließenden israelischen Militärintervention in Gaza. In diesem Zusammenhang hat die Europäische Kommission die Umsetzung der Strategie beschleunigt, einschließlich einer Aufstockung der Mittel für die Sicherheit jüdischer Räumlichkeiten, der Entwicklung von Netzwerken zur Bekämpfung von Online-Antisemitismus und der Einrichtung eines europäischen Forschungszentrums für Antisemitismus und jüdisches Leben.²³

Die Vor-Ort-Arbeit dieser Eurobarometer-Sonderumfrage wurde im November 2025 unter Verwendung der Standard-Eurobarometer-Methodik mit persönlichen Befragungen in allen 27 EU-Mitgliedstaaten durchgeführt. Ziel der Umfrage ist es, einen umfassenden Überblick über die Wahrnehmung, Einstellungen und Kenntnisse der Öffentlichkeit in Bezug auf Antisemitismus zu geben, der auf früheren Eurobarometer-Umfragen aufbaut und Vergleiche im Zeitverlauf ermöglicht.

Die Umfrage untersucht die folgenden Hauptbereiche:

- **Stellungnahmen zum Antisemitismus und seinen Ausprägungen:** einschließlich der Wahrnehmung von Antisemitismus als Problem, seiner Entwicklung in den letzten Jahren und der Ansichten der Bürgerinnen und Bürger zu verschiedenen Formen von Antisemitismus.
- **Wissen und Aufklärung über jüdische Gemeinden und Antisemitismus:** persönliche Verbindungen zu jüdischen Personen, Bewusstsein für jüdische Geschichte, Bräuche und Praktiken, Kenntnis der einschlägigen Gesetzgebung und Wahrnehmungen der Holocaust-Bildung.
- **Der Einfluss globaler Ereignisse:** Untersuchung der wahrgenommenen Auswirkungen von Konflikten im Nahen Osten auf die Haltung gegenüber jüdischen Menschen in der EU.

Durch die Erfassung der Ansichten und Erfahrungen der Europäer bietet diese Eurobarometer-Umfrage wertvolle Einblicke in die laufenden Bemühungen der EU und der Mitgliedstaaten zur Bekämpfung von Antisemitismus und zur Förderung inklusiver, resilienter Gesellschaften.

1 [Erster Fortschrittsbericht der EU-Strategie zur Bekämpfung von Antisemitismus und zur Förderung jüdischen Lebens - Europäische Kommission](#)

2 [EU-Strategie zur Bekämpfung von Antisemitismus und zur Förderung jüdischen Lebens](#)

3 [Arbeitsgruppe zur Bekämpfung von Antisemitismus - Europäische Kommission](#)

Methodik

Diese Eurobarometer-Sonderumfrage 570 zum Antisemitismus in der EU war Teil der Eurobarometer-Welle 104.2 und wurde vom 6. bis 30. November 2025 durchgeführt. Etwa 26.453 Befragte aus verschiedenen sozialen und demografischen Gruppen wurden in der entsprechenden Landessprache befragt. Diese Umfrage wurde von der Europäischen Kommission, Generalsekretariat, in Auftrag gegeben.

Die verwendete Methodik war die der Standard-Eurobarometer-Umfragen, die von der Generaldirektion Kommunikation („Referat öffentliche Meinung und Bürgerbeteiligung“) durchgeführt⁴ wurden. Interviews wurden von Angesicht zu Angesicht durchgeführt, entweder physisch in den Häusern der Menschen oder durch Fernvideointeraktion in der entsprechenden Landessprache. Interviews mit Videoferninteraktion („online face-to-face“ oder CAVI, Computer Assisted Video Interviewing), die nur in Zypern, Dänemark, Malta, den Niederlanden, Finnland und Schweden durchgeführt wurden. Eine technische Aufzeichnung über die von den Mitgliedsinstituten des Verian-Netzwerks geführten Interviews ist diesem Bericht beigelegt.

Im gesamten Bericht werden die Ergebnisse mit der Eurobarometer-Sonderumfrage 484 verglichen, für die die Feldforschung im Dezember 2018 durchgeführt wurde.

Wir möchten den Menschen in der gesamten Europäischen Union danken, die ihre Zeit für die Teilnahme an dieser Umfrage angeboten haben.

Ohne ihre aktive Beteiligung wäre diese Studie nicht möglich gewesen.

Anmerkung: In diesem Bericht werden die EU-Länder mit ihren nachstehend aufgeführten offiziellen Abkürzungen bezeichnet:

Belgien	BE	Litauen	LT
Bulgarien	BG	Luxemburg	LU
Tschechien	CZ	Ungarn	HU
Dänemark	DK	Malta	MT
Deutschland	DE	Niederlande	NL
Estland	EE	Österreich	AT
Irland	IE	Polen	PL
Griechenland	EL	Portugal	PT
Spanien	ES	Rumänien	RO
Frankreich	FR	Slowenien	SI
Kroatien	Person alabteil ung	Slowakei	SK
Italien	IT	Finnland	FI
Republik Zypern	CY *	Schweden	SE
Lettland	LV		
Europäische Union – Durchschnitt des Gewichts d für die 27 Mitgliedstaaten			EU-27

* Zypern als Ganzes ist einer der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Der gemeinschaftliche Besitzstand wurde jedoch in dem Teil des Landes ausgesetzt, der nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrolliert wird. Aus praktischen Gründen werden nur die Befragungen, die in dem von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Teil des Landes durchgeführt werden, in die Kategorie „CY“ und in den EU-27-Durchschnitt einbezogen.

4 Die methodischen Ansätze der Eurobarometer-Umfrage:
<https://europa.eu/eurobarometer/about/eurobarometer>



WICHTIGE ERGEBNISSE

Eine wachsende Mehrheit der Europäer erkennt Antisemitismus als Problem in ihrem Land an

- Auf EU-Ebene betrachten 55 % (+5 Prozentpunkte) der Befragten Antisemitismus als Problem, wobei die höchsten Anteile in Frankreich (74 %, +2 Prozentpunkte), Italien (73 %, +15 Prozentpunkte) und Schweden (73 %, -8 Prozentpunkte) zu verzeichnen sind. Die niedrigsten Werte finden sich in Estland (9 %, +3 Prozentpunkte), Finnland (16 %, -1 Prozentpunkte) und Lettland (19 %, +5 Prozentpunkte).

Frauen, Stadtbewohner und Hochschulabsolventen nehmen Antisemitismus eher als Problem wahr. Die Anerkennung von Antisemitismus als Problem hat seit 2018 in fast allen soziodemografischen Gruppen zugenommen.

Fast die Hälfte der Europäer glaubt, dass der Antisemitismus in den letzten Jahren zugenommen hat

- 47 % (+11 Prozentpunkte) der Befragten glauben, dass der Antisemitismus in ihrem Land in den letzten fünf Jahren zugenommen hat, wobei der Anstieg in den Niederlanden (78 %, +23 Prozentpunkte), Schweden (71 %, -2 Prozentpunkte) und Dänemark (69 %, +19 Prozentpunkte) am stärksten wahrgenommen wurde.
- Die Wahrnehmung von zunehmendem Antisemitismus ist in Bulgarien (10 %, +8 Prozentpunkte), Estland (12 %, +5 Prozentpunkte) und Tschechien (12 %, -1 Prozentpunkte) weniger verbreitet. Ältere, gebildete und städtische Befragte berichten eher von einem Anstieg.

Mehr als jeder dritte Europäer hält alle untersuchten Formen von Antisemitismus für ein Problem

- 34 % (+10 Prozentpunkte) der Europäer halten alle neun untersuchten Formen von Antisemitismus für ein Problem in ihrem Land. Feindseligkeit im öffentlichen Raum (62%, +11 pp), antisemitische Graffiti (61%, +10 pp) und Online-Antisemitismus (61%, +10 pp) sind die am häufigsten zitierten Themen.
- Frankreich, Italien und die Niederlande melden die größte Besorgnis in allen Formen, während Estland, Lettland und Malta die geringste Besorgnis melden. Stadtbewohner und diejenigen, die jüdische Freunde oder

Bekannte haben, sehen diese Probleme eher als problematisch an.

Etwas mehr als jeder fünfte Europäer hat eine persönliche Verbindung zur jüdischen Gemeinde

- 22 % (+3 Prozentpunkte) der Befragten geben an, jüdische Freunde oder Bekannte zu haben, mit den höchsten Raten in Luxemburg (43 %, +14 Prozentpunkte), Frankreich (41 %, +5 Prozentpunkte) und Schweden (41 %, -4 Prozentpunkte). Die niedrigsten Raten gibt es in Polen (4 %, -1 Prozentpunkte), Griechenland (7 %, -5 Prozentpunkte) und Slowenien (9 %, -4 Prozentpunkte).
- Persönliche Verbindungen sind häufiger bei Personen mit Hochschulbildung und Stadtbewohnern.

Ein Drittel der Europäer glaubt, dass die Menschen gut über jüdische Geschichte, Bräuche und Praktiken informiert sind.

- 33% (+6 pp) der Befragten glauben, dass die Menschen in ihrem Land gut über jüdische Geschichte und Kultur informiert sind, mit dem höchsten Bewusstsein in Litauen (53%, +7 pp), Polen (51%, +12 pp) und Ungarn (48%, +10 pp). Am geringsten ist das Bewusstsein in Zypern (13 %, +6 Prozentpunkte), Spanien (14 %, +4 Prozentpunkte) und Portugal (15 %, +4 Prozentpunkte).
- Jüngere und besser ausgebildete Befragte nehmen mit größerer Wahrscheinlichkeit ein größeres Bewusstsein wahr.

Zwei Drittel bis die Hälfte der Europäer kennen Gesetze gegen die Aufstachelung zu antisemitischer Gewalt oder Gesetze, die die Leugnung des Holocaust kriminalisieren.

- 66% (+5 pp) sind sich der Gesetze gegen die Aufstachelung zu antisemitischer Gewalt bewusst, aber nur 52% (+10 pp) kennen Gesetze, die die Leugnung des Holocaust kriminalisieren. Das Bewusstsein für Gesetze gegen Aufstachelung zu antisemitischer Gewalt ist in Österreich (87 %, +9 Prozentpunkte), Schweden (84 %, -2 Prozentpunkte) und Frankreich (79 %, +5 Prozentpunkte) am höchsten. Das Bewusstsein für Gesetze, die die Leugnung des Holocaust kriminalisieren, ist in Österreich (76 %, +7 Prozentpunkte), Polen (65 %, +8

Prozentpunkte) und Deutschland (64 %, +2 Prozentpunkte) am höchsten.

Die Kenntnis dieser Gesetze ist bei Menschen mit höherem Bildungsstand, Stadtbewohnern und solchen, die jüdische Freunde oder Bekannte haben, höher.

Fast die Hälfte der Europäer glaubt, dass der Holocaust in den Schulen ausreichend gelehrt wird

- 48 % (+5 Prozentpunkte) der Befragten sind der Ansicht, dass der Holocaust in den Schulen ausreichend gelehrt wird, wobei die höchste Zustimmungsrate in Österreich (70 %, +4 Prozentpunkte), Schweden (65 %, +9 Prozentpunkte) und den Niederlanden (64 %, +1 Prozentpunkte) zu verzeichnen ist.
- Am niedrigsten ist die Zustimmungsrate in Bulgarien (24 %, +5 Prozentpunkte), Zypern (27 %, +9 Prozentpunkte) und Spanien (29 %, +4 Prozentpunkte). Jüngere und gebildete Befragte glauben eher, dass der Holocaust ausreichend gelehrt wird.

Fast sieben von zehn Europäern glauben, dass Konflikte im Nahen Osten die Wahrnehmung jüdischer Menschen in ihrem Land beeinflussen.

- 69 % (+15 Prozentpunkte) der Befragten glauben, dass Konflikte im Nahen Osten die Wahrnehmung jüdischer Menschen in ihrem Land prägen, mit den höchsten Anteilen in Schweden (90 %, +5 Prozentpunkte), den Niederlanden (89 %, +12 Prozentpunkte), Frankreich (80 %, +29 Prozentpunkte) und Belgien (80 %).
- Diese Wahrnehmung hat seit 2018 stark zugenommen und ist häufiger bei Personen mit höherer Bildung, Stadtbewohnern und solchen, die jüdische Freunde oder Bekannte haben.



I. STELLUNGNAHMEN ZUM ANTISEMITISMUS UND IHRE MANIFESTIERUNGEN

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismus

1. Wahrnehmungen von Antisemitismus

Mehr als die Hälfte der EU-Bürger sieht Antisemitismus als Problem in ihrem Land.

Auf EU-Ebene betrachtet eine Mehrheit der Befragten Antisemitismus als Problem in ihrem Land (55 %, +5 Prozentpunkte seit Dezember 2018), während etwas mehr als vier von zehn Befragten ihn nicht als Problem betrachten (41 %, -2 Prozentpunkte). Der Anteil der unsicheren Befragten bleibt mit 4 % (-3 Prozentpunkte) begrenzt. Diese Ergebnisse deuten auf einen leichten Anstieg hin zu einer stärkeren Anerkennung von Antisemitismus als Thema seit der Umfrage von 2018 hin.

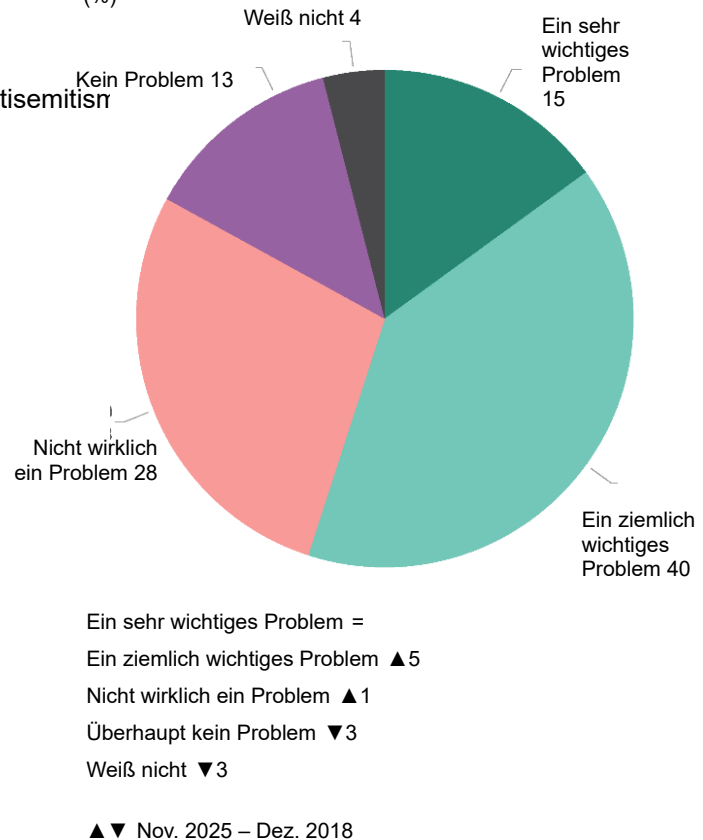
Die höchsten Anteile der Befragten, die Antisemitismus als Problem betrachten, werden in Frankreich (74 %, +2 Prozentpunkte), Italien (73 %, +15 Prozentpunkte) und Schweden (73 %, -8 Prozentpunkte) beobachtet.

In den meisten Ländern, einschließlich dieser drei, beschreiben die Befragten Antisemitismus im Allgemeinen als ein ziemlich wichtiges Problem, mehr als es als ein sehr wichtiges Problem zu beschreiben: In Frankreich hält fast die Hälfte der Befragten Antisemitismus für ein ziemlich wichtiges Problem (45 %, =), während weitere 29 % (+2 Prozentpunkte) ihn für ein sehr wichtiges Problem halten. Italien weist ein vergleichbares Profil auf, wobei 49 % (+7 Prozentpunkte) ziemlich wichtig und 24 % (+8 Prozentpunkte) sehr wichtig sind. In Schweden ist die Dominanz der ziemlich wichtigen Problemkategorie noch ausgeprägter (53%, +9 Prozentpunkte), ergänzt durch einen von fünf Befragten, der sie als ein sehr wichtiges Problem bezeichnet (20%, -17 Prozentpunkte).

In den Ländern mit den niedrigsten Anteilen der Befragten, die Antisemitismus als Problem betrachten - Estland (9 %, +3 Prozentpunkte), Finnland (16 %, -1 Prozentpunkte) Lettland (19 %, +5 Prozentpunkte), sind die Antworten dagegen gleichmäßiger zwischen nicht wirklich einem Problem und überhaupt keinem Problem aufgeteilt.

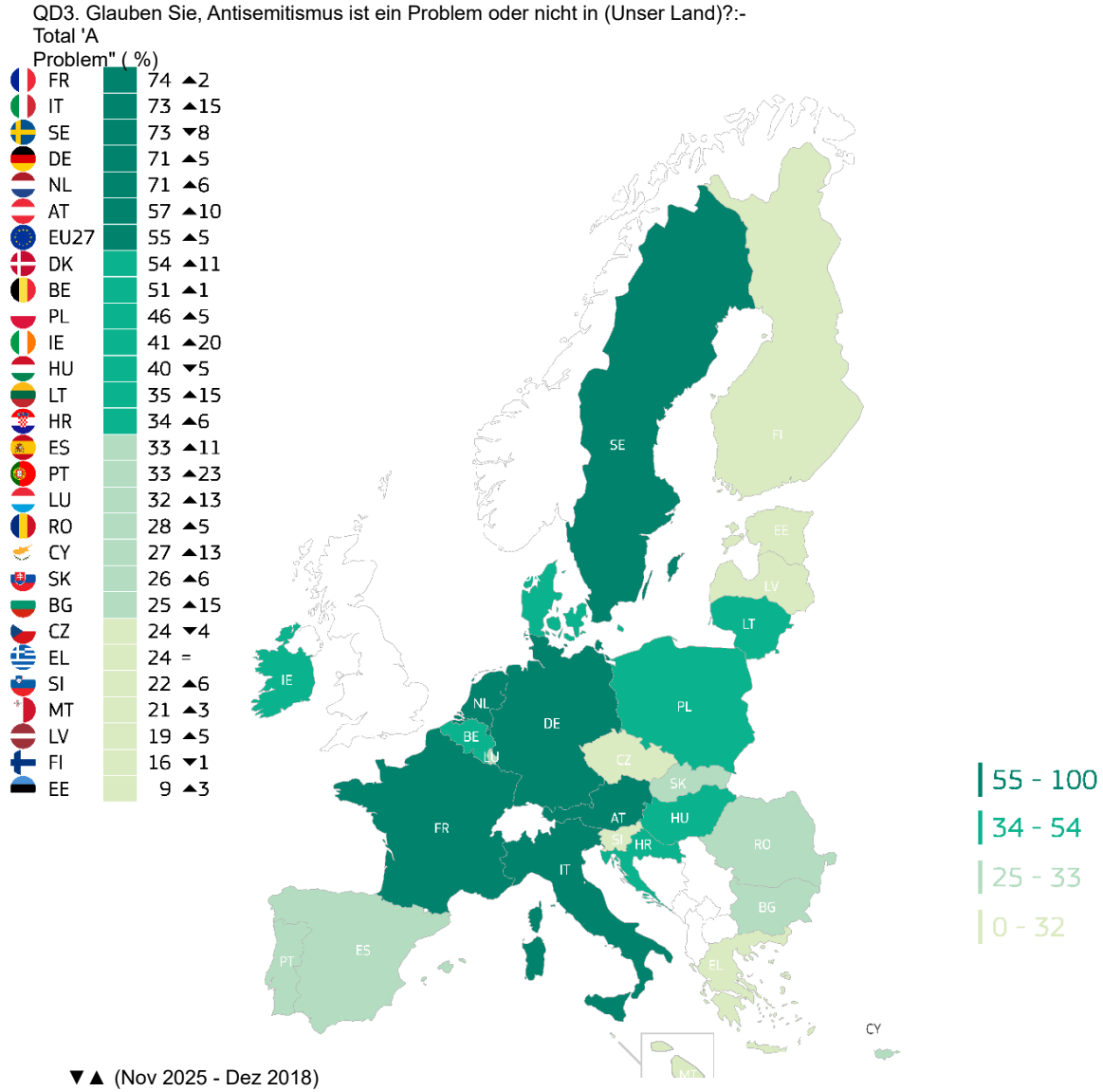
In Estland betrachten 1% (=) es als ein sehr wichtiges Problem und 8% (+3 Prozentpunkte) als ein ziemlich wichtiges Problem. In Finnland halten 2% (=) es für ein sehr wichtiges Problem und 14% (-1 pp) für ein ziemlich wichtiges Problem. Lettland verzeichnet 3 % (+2 Prozentpunkte) für ein sehr wichtiges Problem und 16 % (+3 Prozentpunkte) für ein ziemlich wichtiges Problem.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im Zeitraum zwischen Special EB 484 (Dezember



2018) und Special EB 570 (November 2025) der Anteil der Europäer, die Antisemitismus als Problem mit deutlichen Unterschieden zwischen den Ländern betrachten, gestiegen ist.

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung



Die Analyse der soziodemografischen Daten zeigt Folgendes:

Frauen (57 %) halten Antisemitismus etwas häufiger als Männer (53 %) für ein Problem.

- Über alle Altersgruppen hinweg bleibt der Anteil relativ stabil und reicht von 54 % bei den 15- bis 24-Jährigen bis zu 57 % bei den 55-Jährigen und darüber.
- Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder weniger abgeschlossen haben (51 %), betrachten Antisemitismus weniger als ein Problem als diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben (59 %).
- Auch die subjektive Urbanisierung spielt eine Rolle: 51% der Befragten, die in ländlichen Gebieten oder Dörfern leben, empfinden Antisemitismus als Problem, verglichen mit 57% bei denen, die in Großstädten leben.

Jüdische Freunde oder Bekannte zu haben, ist mit einer höheren Anerkennung des Problems verbunden (67%), verglichen mit denen ohne solche Verbindungen (52%).

- Schließlich erhöht die Zugehörigkeit zu einer Minderheit die Wahrscheinlichkeit, Antisemitismus als Problem wahrzunehmen (61 %), im Vergleich zu denen, die keiner Minderheit angehören (55 %).

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD3 Glauben Sie, dass Antisemitismus ein Problem ist oder nicht in (Unser Land)? (% EU)							
	Ein sehr wichtiges Problem	Ein ziemlich wichtiges Problem	Nicht wirklich ein Problem	Überhaupt kein Problem	Weiß nicht	Insgesamt "Ein Problem"	Total 'Kein Problem'
EU-27	15	40	28	13	4	55	41
Geschlecht							
Mann	14	39	30	13	4	53	43
Frau	17	40	26	12	5	57	38
Alter							
15-24	16	38	29	13	4	54	42
25-39	13	40	30	13	4	53	43
40-54	14	42	28	13	3	56	41
>55	18	39	26	12	5	57	38
Bildung (Ende)							
Erziehen -15	17	34	25	15	9	51	40
Auszubilden 16-19	14	40	29	13	4	54	42
Erziehen Sie 20+	17	42	27	12	2	59	39
Studiert noch	16	39	29	11	5	55	40
Sozio-professionelle Kategorie							
Selbständige	15	40	30	12	3	55	42
Führungskräfte	17	44	28	9	2	61	37
Andere weiße Kragen	13	41	30	13	3	54	43
Handarbeitskräfte	13	38	30	14	5	51	44
Hauspersonen	14	40	25	14	7	54	39
Arbeitslose	15	38	25	18	4	53	43
in den Ruhestand	18	38	26	12	6	56	38
Studierende	17	39	28	12	4	56	40
Subjektive Urbanisierung							
Ländliches Gebiet oder Dorf	14	37	30	14	5	51	44
Kleine oder mittelgroße Stadt	17	40	28	11	4	57	39
Großstadt	15	42	26	14	3	57	40
Links-Rechts-Skala							
(1-4) Links	17	44	25	11	3	61	36
(5-6) Zentrum	14	41	30	12	3	55	42
(7-10) Rechts	16	38	29	14	3	54	43
Religion							
christlich	15	39	27	14	5	54	41
jüdisch	37	35	18	10	0	72	28
Moslem	19	41	22	12	6	60	34
Sikh	0	50	43	6	1	50	49
buddhistische	38	31	21	9	1	69	30
Hindus	3	45	27	21	4	48	48
Atheist	19	42	27	9	3	61	36
Ungläubige / Agnostiker	15	41	31	10	3	56	41
Freunde oder Bekannte, die jüdisch sind							
Ja	22	45	22	8	3	67	30
Nein	14	38	30	14	4	52	44
Zugehörigkeit zu einer Minderheit							
Zugehörigkeit zu einer Minderheit	17	44	24	12	3	61	36
Eine ethnische Minderheit	13	44	26	14	3	57	40
Eine religiöse Minderheit	18	49	20	11	2	67	31
Keine	16	39	28	13	4	55	41

2. Wahrgenommene Evolution des Antisemitismus

In acht Ländern ist eine Mehrheit der Befragten der Ansicht, dass der Antisemitismus in den letzten fünf Jahren zugenommen hat.

Auf die Frage nach der Entwicklung des Antisemitismus in den letzten fünf Jahren gehen 47 % (+11 Prozentpunkte seit Dezember 2018) der Befragten davon aus, dass er in ihrem Land zugenommen hat.

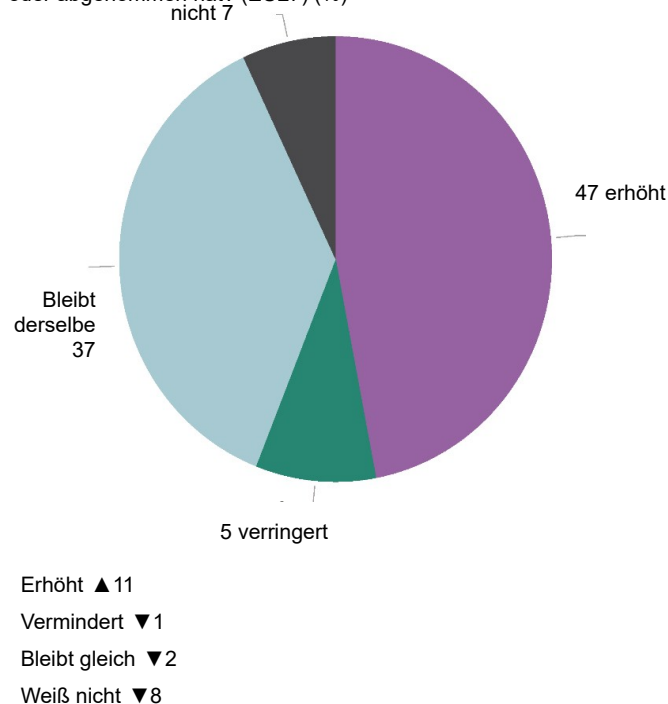
Die höchsten Anteile der Befragten, die „erhöht“ wählten, wurden in den Niederlanden (78 %, +23 Prozentpunkte), Schweden (71 %, -2 Prozentpunkte) und Dänemark (69 %, +19 Prozentpunkte) beobachtet. Es folgen Deutschland (67 %, +6 Prozentpunkte) und Frankreich (63 %, +12 Prozentpunkte), die ebenfalls mehr als sechs von zehn Befragten einen Anstieg melden. Am anderen Ende des Spektrums liegen die niedrigsten Anteile in Bulgarien (10 %, +8 Prozentpunkte), Estland (12 %, +5 Prozentpunkte) und Tschechien (12 %, -1 Prozentpunkte). In diesen Ländern glaubt nur eine kleine Minderheit der Befragten, dass der Antisemitismus zugenommen hat. Ähnlich niedrige Werte sind in Rumänien (13 %, +7 Prozentpunkte) und Litauen (14 %, +8 Prozentpunkte) zu beobachten.

Auf EU-Ebene glauben 37 % der Befragten, dass Antisemitismus gleich geblieben ist (37 %, -2 Prozentpunkte). Die höchsten Anteile für „stayed the same“ finden sich in Tschechien (63 %, +6 Prozentpunkte), Slowenien (62 %, =), Ungarn (62 %, +18 Prozentpunkte) und Griechenland (60 %, +8 Prozentpunkte), wo mindestens sechs von zehn Befragten diese Ansicht teilen.

Auf EU-Ebene glauben 9 % der Befragten, dass der Antisemitismus zurückgegangen ist (9 %, -1 Prozentpunkte), was gegenüber 2018 stabil ist. Die höchsten Anteile für „verminderte“ Anteile sind in Malta (26 %, +20 Prozentpunkte), Rumänien (26 %, -3 Prozentpunkte) und Polen (23 %, +5 Prozentpunkte) zu finden.

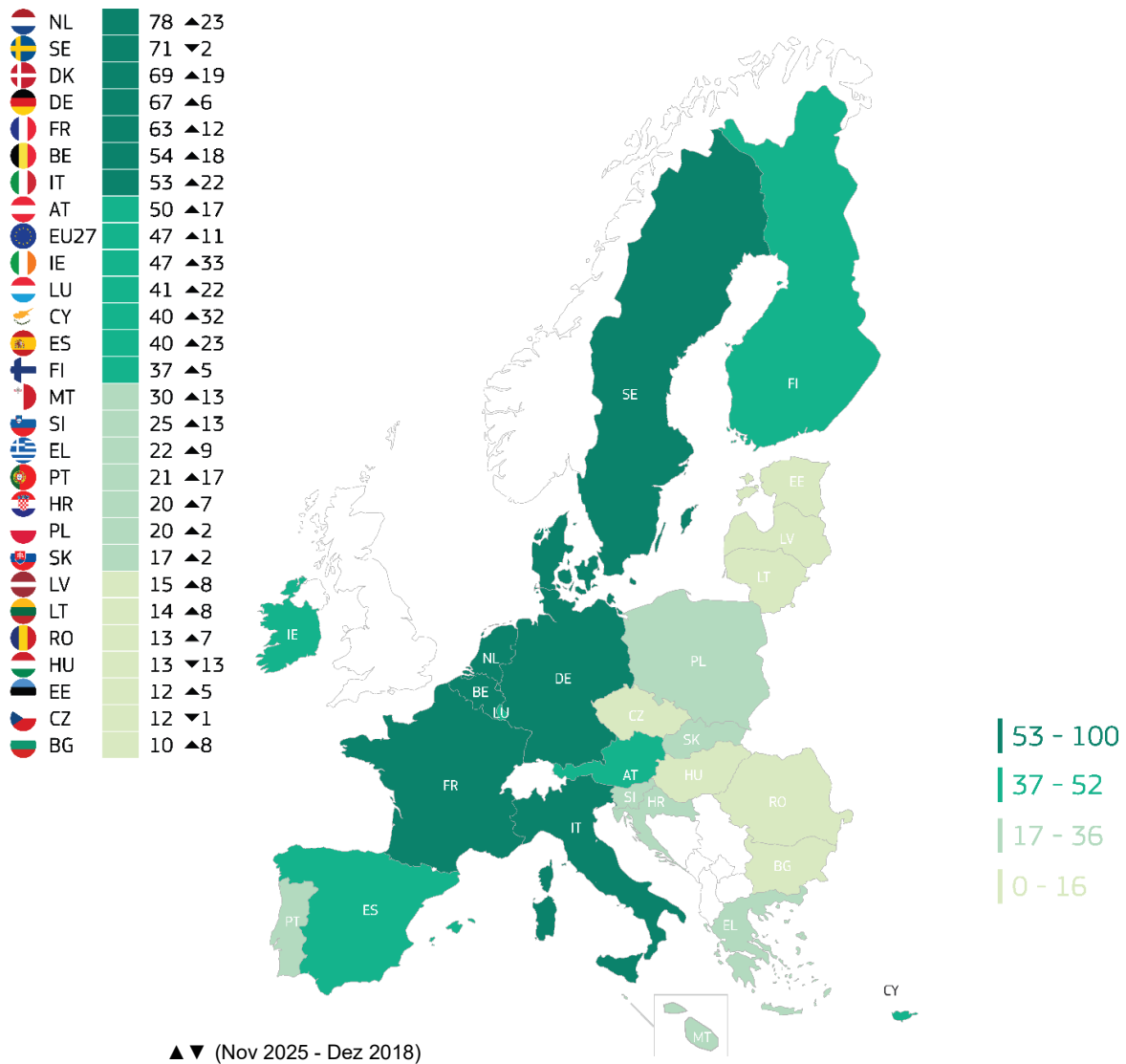
Der Anteil der Befragten, die antworteten, dass sie es nicht wüssten, ist erheblich zurückgegangen, und zwar von 15 % auf 7 %.

QD4. Glauben Sie, dass der Antisemitismus in den letzten fünf Jahren in UNSEREM LAND zugenommen hat, gleich geblieben ist oder abgenommen hat? (EU27) (%)



Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD4. Glauben Sie, dass der Antisemitismus in den letzten fünf Jahren in (Unser Land) zugenommen hat, gleich geblieben ist oder abgenommen hat?:– Erhöht (%)



Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

Die Analyse der soziodemografischen Daten zeigt Folgendes:

- Befragte im Alter von 15 bis 24 Jahren (41 %) haben weniger das Gefühl, dass der Antisemitismus in den letzten fünf Jahren zugenommen hat als Befragte im Alter von 55 Jahren und darüber (52 %).
- Befragte, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder weniger abgeschlossen haben (44 %), sehen weniger wahrscheinlich einen Anstieg des Antisemitismus als diejenigen, die

ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder mehr abgeschlossen haben (55 %).

- Die subjektive Urbanisierung spielt auch eine moderate Rolle: 43 % der Befragten, die in ländlichen Gebieten oder Dörfern leben, sehen einen Anstieg des Antisemitismus im Vergleich zu 49 % der Befragten, die in Großstädten leben.

Jüdische Freunde oder Bekannte zu haben, ist mit einer höheren Anerkennung dieses Anstiegs verbunden (59%), verglichen mit denen ohne solche Beziehungen (44%).

QD4 Glauben Sie, dass der Antisemitismus in den letzten fünf Jahren in (Unserem Land) zugenommen hat, gleich geblieben ist oder abgenommen hat? (% - EU)				
	Erhöht	Vermindert	Bleibt gleich	Weiß nicht
EU-27	47	9	37	7
Geschlecht				
Mann	48	8	38	6
Frau	47	9	37	7
Alter				
15-24	41	12	39	8
25-39	44	11	39	6
40-54	46	9	39	6
>55	52	7	34	7
Bildung (Ende)				
Erziehen <15	44	8	36	12
Auszubilden 16-19	43	10	40	7
Erziehen Sie 20+	55	8	33	4
Studiert noch	43	9	40	8
Sozio-professionelle Kategorie				
Selbständige	49	8	38	5
Führungskräfte	55	8	33	4
Andere weiße Kragen	43	11	41	5
Handarbeitskräfte	41	10	42	7
Hauspersonen	43	10	37	10
Arbeitslose	46	8	37	9
in den Ruhestand	52	6	34	8
Studierende	46	10	37	7
Subjektive Urbanisierung				
Ländliches Gebiet oder Dorf	43	8	41	8
Kleine oder mittelgroße Stadt	49	9	36	6
Großstadt	49	9	36	6
Links-Rechts-Skala				
(1-4) Links	54	7	34	5
(5-6) Zentrum	47	8	40	5
(7-10) Rechts	46	12	37	5
Religion				
christlich	44	10	39	7
jüdisch	57	16	27	0
Moslem	45	12	33	10
Sikh	39	48	13	0
buddhistische	59	5	30	6
Hindus	34	35	25	6
Atheist	57	7	32	4
Ungläubige / Agnostiker	53	6	36	5
Freunde oder Bekannte, die jüdisch sind				
Ja	59	7	29	5
Nein	44	9	40	7
Zugehörigkeit zu einer Minderheit				
Zugehörigkeit zu einer Minderheit	47	16	32	5
Eine ethnische Minderheit	38	18	34	10
Eine religiöse Minderheit	45	16	35	4
Keine	47	8	38	7

3. Manifestationen von Antisemitismus: Bewertung der Ansichten und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger

Mehr als ein Drittel der EU-Bürger ist der Ansicht, dass alle neun Erscheinungsformen in ihrem Land ein Problem darstellen, was zehn Prozentpunkte mehr als im Jahr 2018 entspricht.

Die Befragten wurden dann gefragt, inwieweit sie eine Reihe von Situationen im Zusammenhang mit Antisemitismus als Problem in ihrem Land betrachten.

Auf EU-Ebene betrachtet die Mehrheit der Europäer alle Erscheinungsformen als ein Problem in ihren Ländern. 62 % (+11 Prozentpunkte) geben an, dass „Ausdrücke von Feindseligkeit und Drohungen gegen jüdische Menschen auf der Straße oder an anderen öffentlichen Orten“ ein Problem darstellen. 61 % sehen „antisemitische Graffiti oder Vandalismus jüdischer Gebäude oder Einrichtungen“ und „Antisemitismus im Internet, einschließlich sozialer Online-Netzwerke“ (+ 10 Prozentpunkte für beide) als Problem in ihren Ländern. Darauf folgen „körperliche Angriffe auf jüdische Menschen“ mit 60 % (+10 Prozentpunkte) und „Leugner des Völkermords am jüdischen Volk, des Holocaust“ (60 %, +7 Prozentpunkte), die beide von sechs von zehn Befragten genannt werden. Die „Schändung jüdischer Friedhöfe“ folgt gleich darauf mit 59 % (+9 Prozentpunkte). Etwas mehr als die Hälfte (54 %, +11 Prozentpunkte) sieht auch „Antisemitismus im politischen Leben“ als Problem, und 53 % (+12 Prozentpunkte) sagen dies sowohl über „Antisemitismus in den Medien“ als auch über „Antisemitismus in Schulen und Universitäten“ (+10 Prozentpunkte).

Diese Ergebnisse deuten auf eine weit verbreitete Anerkennung hin, dass verschiedene Formen des Antisemitismus in der gesamten Europäischen Union nach wie vor ein erhebliches und zunehmendes Problem darstellen, wobei Beweise darauf hindeuten, dass sich die Situation seit Dezember 2018 in all ihren Erscheinungsformen verschlechtert hat.

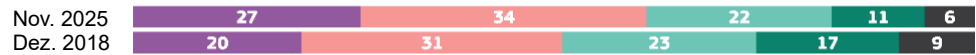
Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD5. Genauer gesagt, glauben Sie, dass jede der folgenden Situationen ein Problem ist oder nicht in (Unser Land)? (EU27) (%)

Ausdruck von Feindseligkeit und Drohungen gegen jüdische Menschen auf der Straße oder an anderen öffentlichen Orten



Antisemitische Graffiti oder Vandalismus jüdischer Gebäude oder Institutionen



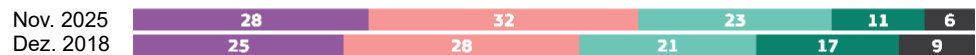
Antisemitismus auf dem Internet, einschließlich sozialer Online-Netzwerke



Körperliche Angriffe auf jüdisches Volk



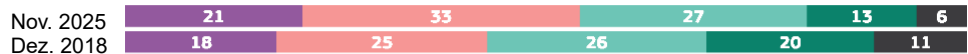
Menschen, die den Völkermord am jüdischen Volk leugnen, den Holocaust



Entweihung jüdischer Friedhöfe



Antisemitismus im politischen Leben



Antisemitismus in den Medien



Antisemitismus an Schulen und Universitäten



Auf nationaler Ebene beobachten wir, dass in zehn Ländern Ausdrucksformen von Feindseligkeit und Drohungen gegen jüdische Menschen auf der Straße oder an anderen öffentlichen Orten von mehr als der Hälfte der Befragten als Problem angesehen werden. Dies gilt insbesondere für Frankreich (88 %, +8 Prozentpunkte), Italien (81 %, +20 Prozentpunkte) und die Niederlande (78 %, +17 Prozentpunkte). Die Länder, in denen die Befragten dies am wenigsten für ein Problem hielten, sind Estland (10 %, +3 Prozentpunkte), Lettland (17 %, +6 Prozentpunkte) und Malta (20, +12 Prozentpunkte).

Die Wahrnehmung, dass antisemitische Graffiti oder Vandalismus jüdischer Gebäude oder Institutionen ein Problem sind, hat in den europäischen Ländern merklich zugenommen, wobei mehr als die Hälfte der Befragten in zehn Ländern dies als Problem ansieht. Dies gilt insbesondere für Frankreich (88 %, +8 Prozentpunkte), Italien (81 %, +21 Prozentpunkte) und die Niederlande (78 %, +13 Prozentpunkte). Die Länder, in denen die Befragten das Problem am wenigsten für problematisch hielten, sind Estland (10 %, +2 Prozentpunkte), Malta (18, +14 Prozentpunkte) und Lettland (20 %, +7 Prozentpunkte).

Antisemitismus im Internet, einschließlich sozialer Netzwerke, hat in den meisten Ländern deutlich zugenommen. Italien (79+20 Prozentpunkte), die Niederlande (78 %, +12 Prozentpunkte) und Frankreich (77 %, +3 Prozentpunkte) meldeten die höchsten Quoten der Befragten, die dies als Problem betrachteten. Die niedrigsten Werte sind in Estland (15 %, +3 Prozentpunkte), Lettland (24 %, +5 Prozentpunkte) und Griechenland (28 %, -4 Prozentpunkte) zu verzeichnen.

Körperliche Angriffe auf Juden werden von mindestens der Hälfte der Befragten in acht Ländern mit Frankreich (90 %, +7 Prozentpunkte), Italien (81 %, +21 Prozentpunkte) und Deutschland (74 %, +10) als Problem angesehen. Estland (7 %, +2 Prozentpunkte), Lettland (15 %, +5 Prozentpunkte) und Malta (17 %, +12 Prozentpunkte) weisen erneut die niedrigsten Quoten auf.

Die Leugnung des Genozids am jüdischen Volk, der Holocaust, wird für mindestens die Hälfte der Befragten in neun Ländern als Problem angesehen. Die Länder mit den höchsten Raten sind erneut Frankreich (82 %, +4 Prozentpunkte), Italien (80 %, +19 Prozentpunkte) und die Niederlande (74 %, +18 Prozentpunkte). Die Länder mit den niedrigsten Quoten sind Estland (17 %, +8 Prozentpunkte), Lettland (21 %, +3 Prozentpunkte) und Finnland (24 %, +5 Prozentpunkte).

Die Wahrnehmung, dass die Schändung jüdischer Friedhöfe ein Problem ist, ist in den meisten Ländern gestiegen, wobei Frankreich (88%, +4 Prozentpunkte), Italien (80%, +21 Prozentpunkte) und Deutschland (70%, +7 Prozentpunkte) die höchsten Besorgnisse melden. Umgekehrt bleibt diese Wahrnehmung in Estland (10 %, +1 Prozentpunkte), Malta (17 %, +12 Prozentpunkte) und Finnland (19 %, +6 Prozentpunkte) am niedrigsten.

Antisemitismus im politischen Leben wird von mindestens der Hälfte der Befragten in acht Ländern als Problem angesehen, wobei Italien (77%, +27 Prozentpunkte), Frankreich (70%, +11 Prozentpunkte) und Deutschland (60%, +10) die höchsten Raten aufweisen. Auch hier weisen Estland (12 %, +6 Prozentpunkte), Finnland (18 %, +6 Prozentpunkte) und Malta (19 %, +13 Prozentpunkte) die niedrigsten Raten auf.

Antisemitismus in den Medien wird von mindestens der Hälfte der Befragten in sechs Ländern als Problem angesehen. Die Länder mit den höchsten Raten sind Italien (77 %, +24 Prozentpunkte), Frankreich (71 %, +8 Prozentpunkte), gefolgt von den Niederlanden mit 59 % (+19 Prozentpunkte). Umgekehrt bleibt diese Wahrnehmung in Estland (13 %, +6 Prozentpunkte), Lettland (18 %, +8 Prozentpunkte) und Finnland (21 %, +7 Prozentpunkte) am niedrigsten.

Schließlich nahm auch die Wahrnehmung von Antisemitismus in Schulen und Universitäten in den meisten Ländern zu, wobei erneut Italien (77 %, +19 Prozentpunkte), Frankreich (73 %, =) und die Niederlande (60 %, +23 Prozentpunkte) die höchsten Raten aufwiesen. Die niedrigsten Werte sind erneut in Estland (10 %, +3 Prozentpunkte), Finnland (12 %, +3 Prozentpunkte) und Lettland (14 %, +3 Prozentpunkte) zu verzeichnen.

Bei der Analyse der soziodemografischen Ergebnisse werden in allen Situationen nur wenige Unterschiede zwischen Männern und Frauen beobachtet.

Hinsichtlich der Alterskategorien werden deutliche Unterschiede zwischen den Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren (64 %) und den Befragten im Alter von 55 Jahren oder mehr (59 %) festgestellt, wenn es darum geht, Antisemitismus im Internet, einschließlich sozialer Online-Netzwerke, als Problem anzusehen, das wahrscheinlich auf eine Generationslücke zurückzuführen ist.

Für alle Situationen von Antisemitismus spielt Bildung eine wichtige Rolle bei der Wahrnehmung, dass sie ein Problem sind. Dies gilt insbesondere für die Situation von Menschen, die den Völkermord am jüdischen Volk leugnen, den Holocaust mit

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

Unterschieden von 54% für diejenigen, die ihre Ausbildung mit 15 Jahren oder weniger abgeschlossen haben, verglichen mit 63% für diejenigen, die mit 20 Jahren oder mehr abgeschlossen haben.

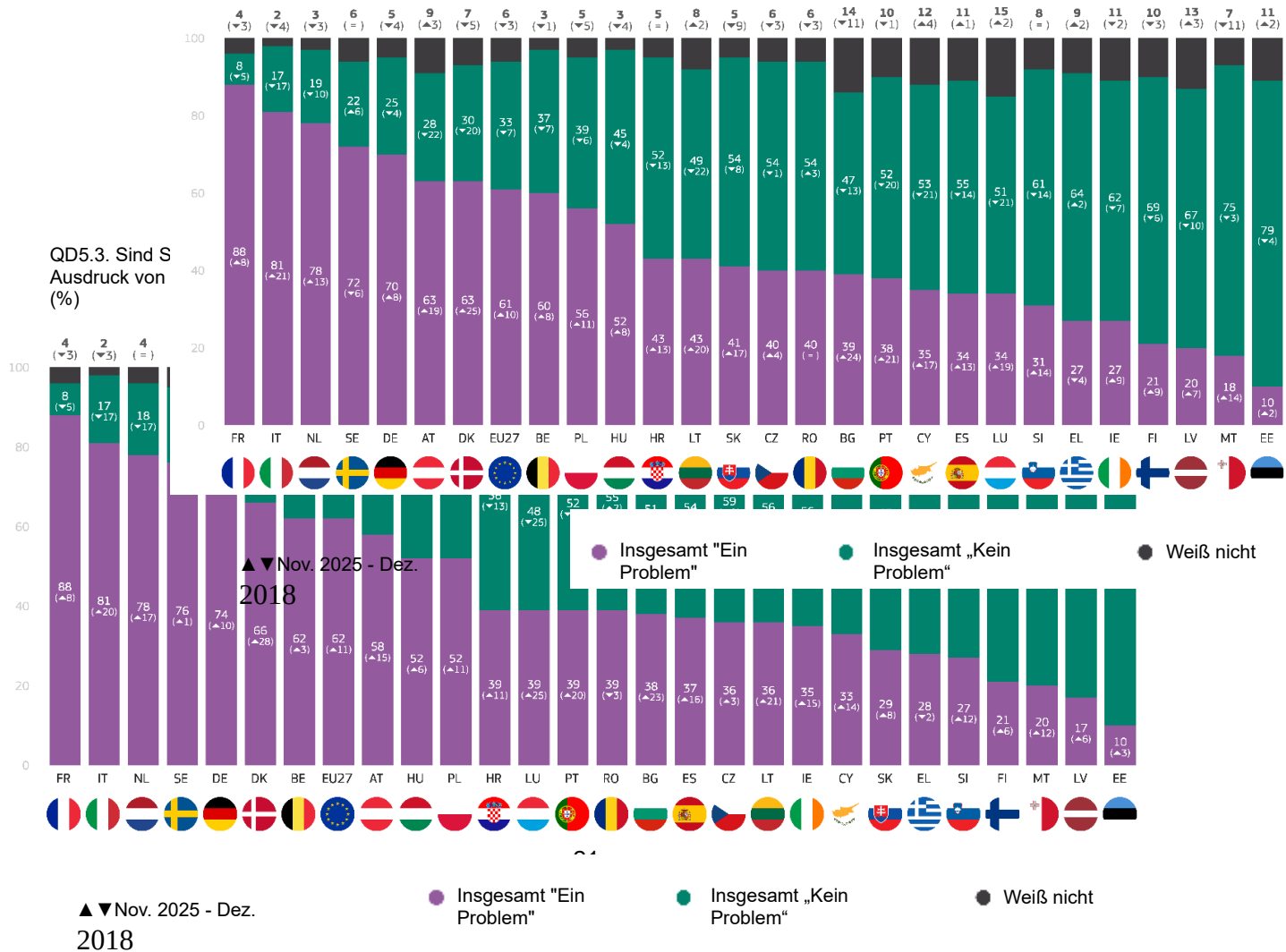
In allen Situationen formt die subjektive Urbanisierung die Wahrnehmung dieser Situationen als Problem. In allen neun Fällen sehen die Befragten, die in Großstädten leben, sie eher als Problem an als diejenigen, die in einem ländlichen Gebiet oder Dorf leben. Dies gilt insbesondere für Menschen, die den Genozid am jüdischen Volk leugnen, den Holocaust, der von 54% für diejenigen reicht, die in einer ländlichen Gegend oder einem Dorf leben, im Vergleich zu den Befragten, die in großen Städten leben (62%). Die gleiche Lücke wird für Antisemitismus im Internet gesehen, einschließlich sozialer Online-Netzwerke zwischen 55 % und 63 % für die gleichen Kategorien.

Jüdische Freunde oder Verwandte zu haben, ist konsequent damit verbunden, diese Situationen als problematischer zu betrachten. Diese Verbindung ist besonders stark in Bezug auf die Schändung jüdischer Friedhöfe, wobei 72% der Befragten mit solchen Beziehungen es als Problem betrachten,

verglichen mit 55% unter denen ohne diese Beziehungen.

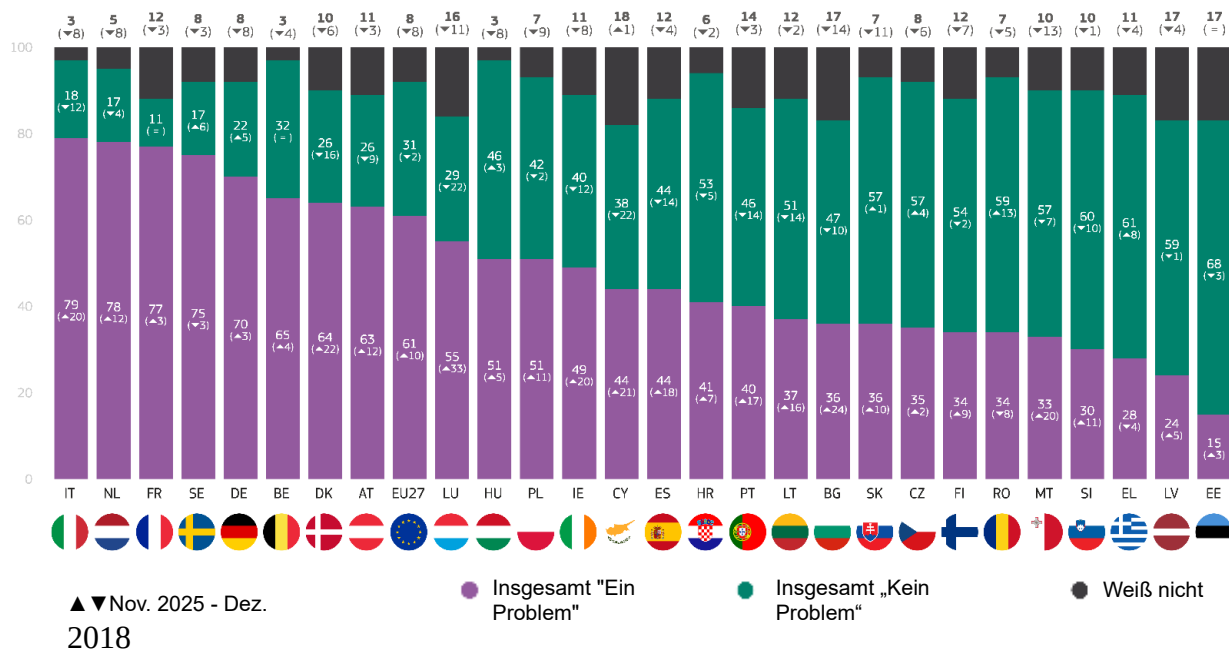
Schließlich sehen die Befragten, die einer Minderheit angehören, diese Phänomene auch eher als problematisch in ihrem Land an. Dies gilt insbesondere für antisemitische Graffiti oder Vandalismus jüdischer Gebäude oder Institutionen, bei denen die Quoten zwischen 70 % für diejenigen, die einer Minderheit angehören, und 60 % für diejenigen, die dies nicht tun, liegen.

QD5.1. Genauer gesagt, denken Sie, dass jede der folgenden Situationen ein Problem ist oder nicht in (Unser Land)?:-
Antisemitische Graffiti oder Vandalismus von jüdischen Gebäuden oder Institutionen (%)

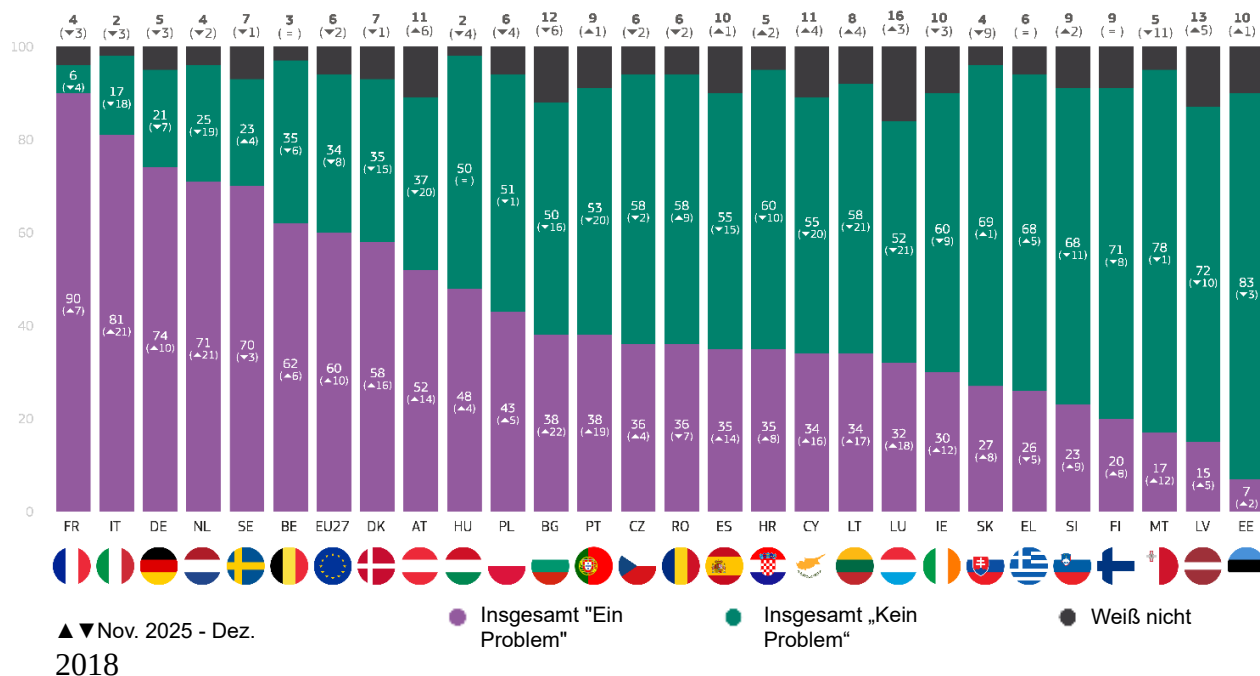


Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD5.6. Genauer gesagt, glauben Sie, dass jede der folgenden Situationen ein Problem ist oder nicht in (Unser Land)? – Antisemitismus im Integrat, einschließlich sozialer Online-Netzwerke (in %)

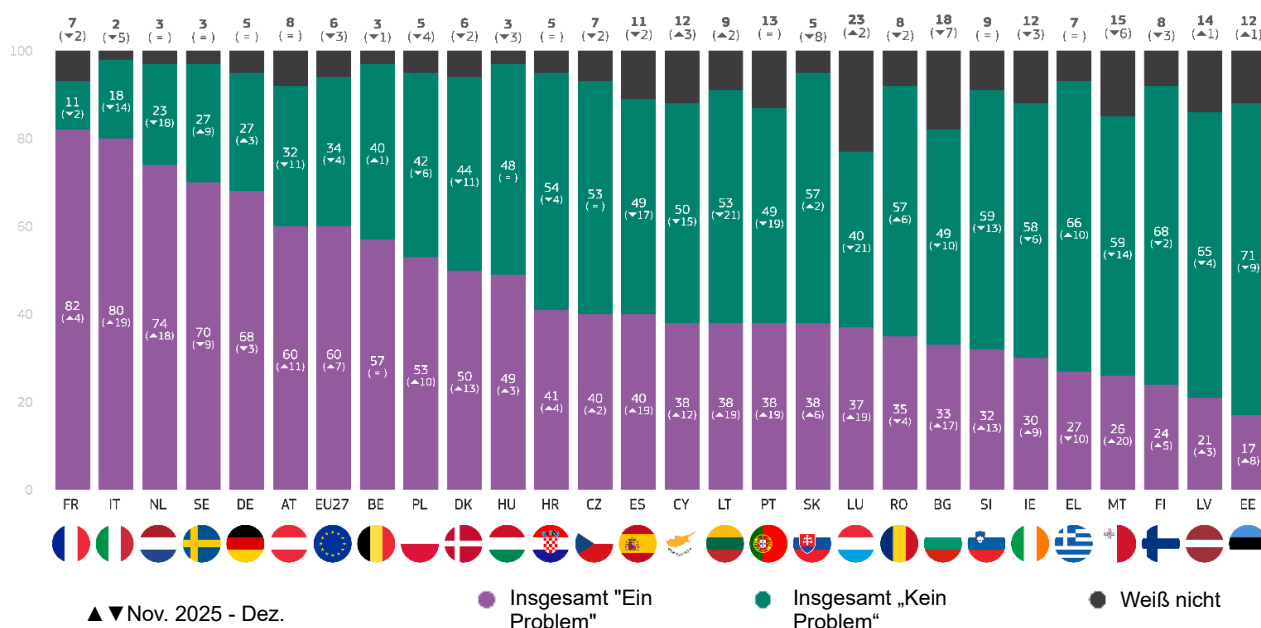


QD5.2. Genauer gesagt, denken Sie, dass jede der folgenden Situationen ein Problem ist oder nicht in (Unser Land)? – Körperliche Angriffe auf jüdische Menschen (%)



Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

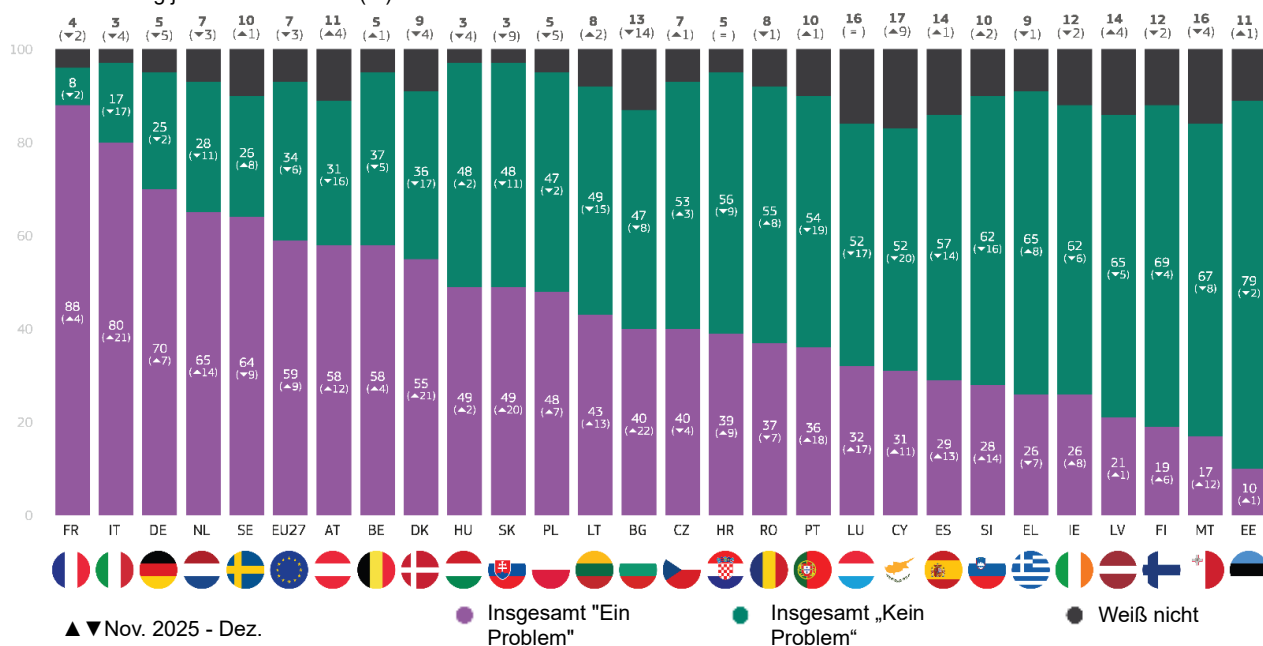
QD5.8. Genauer gesagt, glauben Sie, dass jede der folgenden Situationen ein Problem ist oder nicht in (Unser Land)?:-
Menschen, die den Völkermord an dem jüdischen Volk, den Holocaust, leugnen (%)



▲ ▼ Nov. 2015 - Dez. 2018

2018

QD5.9. Genauer gesagt, glauben Sie, dass jede der folgenden Situationen ein Problem ist oder nicht in (UNSER LAND)?:-
Entweihung jüdischer Friedhöfe (%)

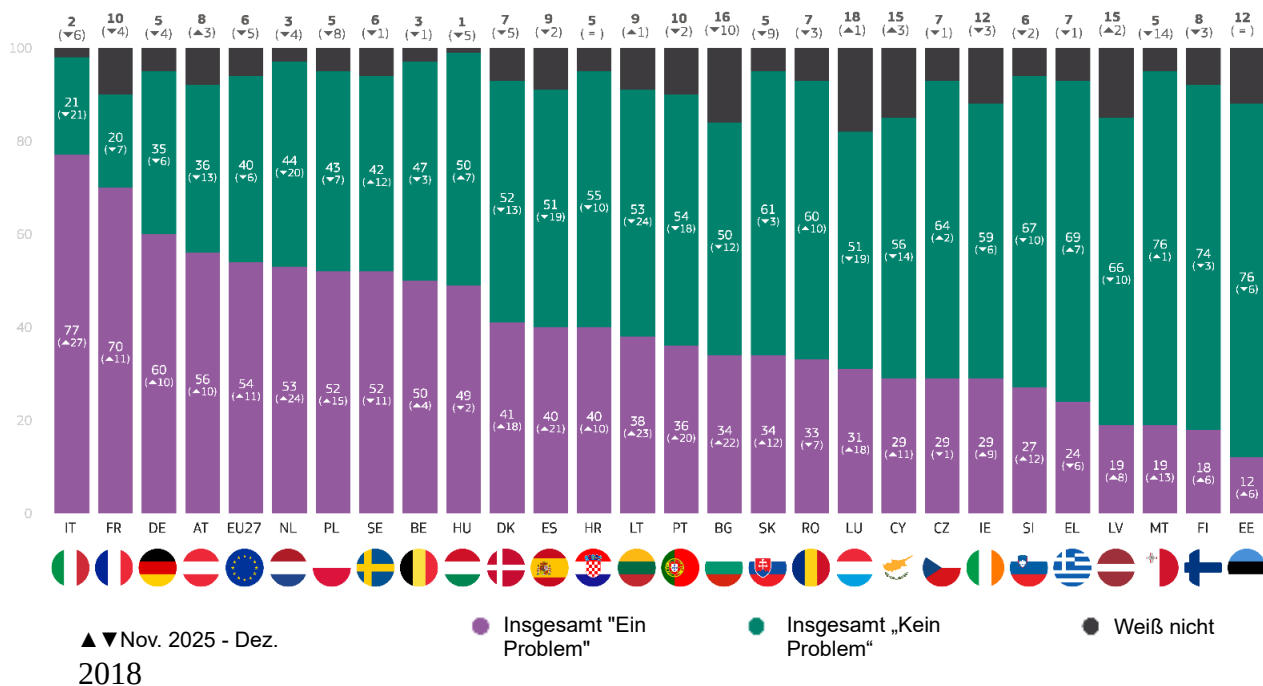


▲ ▼ Nov. 2015 - Dez. 2018

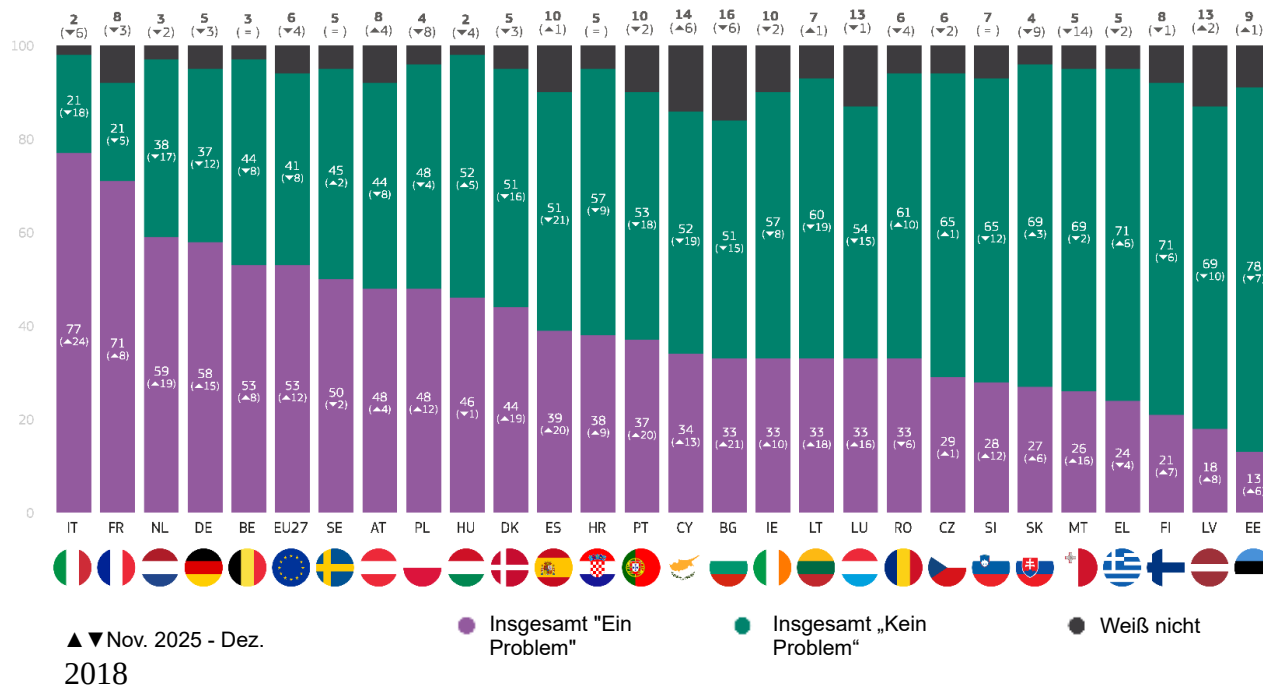
2018

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD5.5. Sind Sie der Ansicht, dass jede der folgenden Situationen in (Unser Land) ein Problem darstellt oder nicht?:-
Antisemitismus im politischen Leben (%)

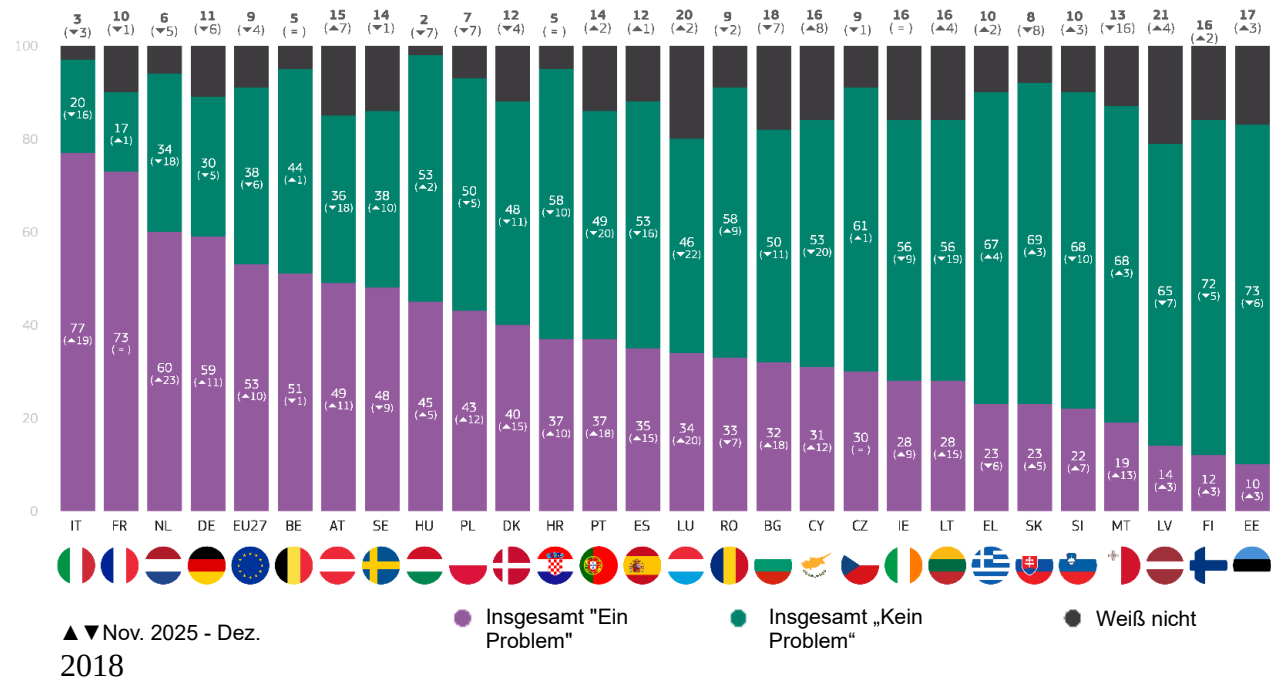


QD5.4. Genauer gesagt, denken Sie, dass jede der folgenden Situationen ein Problem ist oder nicht in (Unser Land)?:-
Antisemitismus in den Medien (%)



Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD5.7. Genauer gesagt, denken Sie, dass jede der folgenden Situationen ein Problem ist oder nicht in (Unser Land)?:-
Antisemitismus in Schulen und Universitäten (%)



Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

Mehr als ein Drittel der Europäer (34 %) ist der Ansicht, dass alle beschriebenen Situationen in ihrem Land problematisch sind, was zehn Prozentpunkte mehr ist als im Jahr 2018.

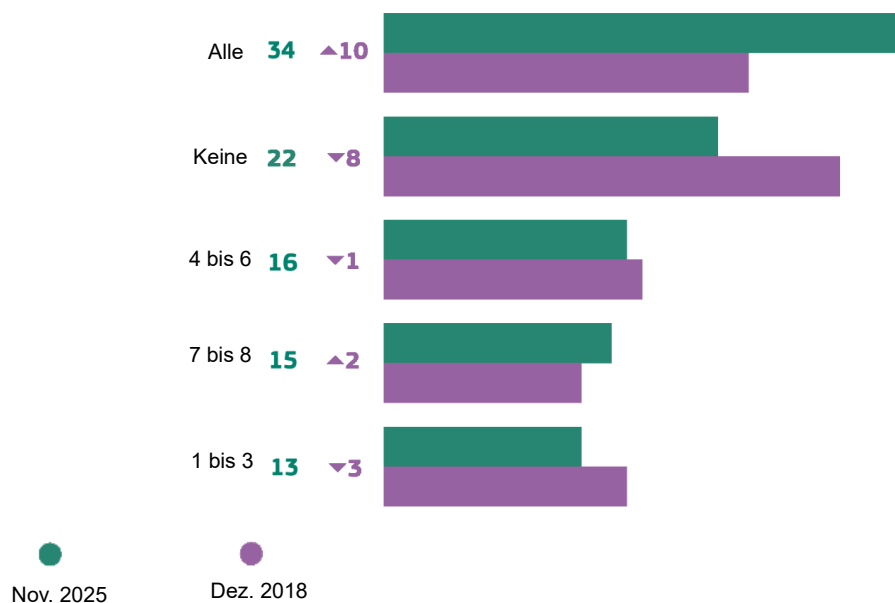
Umgekehrt glauben nur 22 % (-8 Prozentpunkte), dass keine der Situationen in ihrem Land ein Problem darstellt.

Für 16 % (-1 Prozentpunkte) der Befragten sind vier bis sechs der beschriebenen Situationen in ihrem Land problematisch.

Eng gefolgt von 15 % (+2 Prozentpunkte) der Befragten, die der Ansicht sind, dass sieben bis acht beschriebene Situationen in ihrem Land ein Problem darstellen.

Schließlich sind nur 13 % (-3 Prozentpunkte) der Ansicht, dass ein bis drei antisemitische Situationen in ihrem Land problematisch sind.

QD5T. Genauer gesagt, glauben Sie, dass jede der folgenden Situationen ein Problem ist oder nicht in (Unser Land)? Summe der als Problem betrachteten Situationen (%)



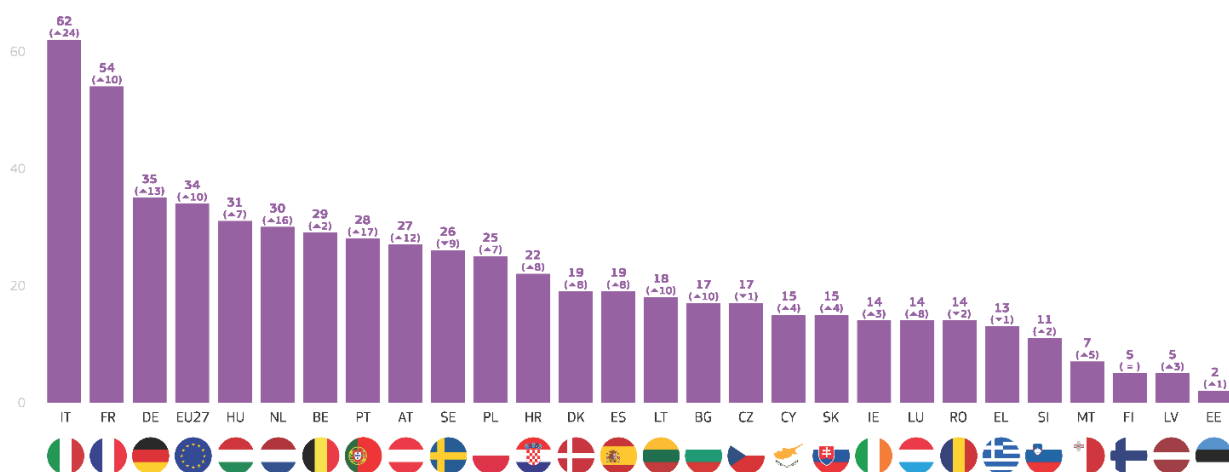
Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

Auf nationaler Ebene sind die Quoten in Italien (62 %, +24 Prozentpunkte) und Frankreich (54 %, +10 Prozentpunkte) deutlich höher als in anderen europäischen Ländern, wobei mehr als die Hälfte der Befragten der Ansicht ist, dass alle beschriebenen Situationen problematisch sind. Es folgen Deutschland (35 %, +13 Prozentpunkte), Ungarn (31 %, +7 Prozentpunkte) und die Niederlande (30 %, +16 Prozentpunkte).

Auf der anderen Seite zeigen Estland (2 %, +1 Prozentpunkte), Lettland (5 %, +3 Prozentpunkte) und Finnland (5 %, =) den niedrigsten Prozentsatz der Befragten, die glauben, dass alle antisemitischen Situationen in ihrem Land problematisch sind.

80

QD5T. Genauer gesagt, denken Sie, dass jede der folgenden Situationen ist ein Problem nr nicht in [Unser Land]? Summe der als Problem betrachteten Situationen 11%



▲▼ Nov. 2025 - Dez.

2018

Alle

Die Analyse der soziodemografischen Daten zeigt Folgendes:

- Befragte, die in einer ländlichen Gegend oder einem Dorf leben, glauben seltener, dass alle antisemitischen Situationen problematisch sind (29%, +9 Prozentpunkte) im Vergleich zu denen, die in großen Städten (35%, +8 Prozentpunkte) oder kleinen oder mittleren Städten (38%, +12 Prozentpunkte) leben.
- Befragte, die jüdische Freunde und Bekannte haben, glauben mit größerer Wahrscheinlichkeit (43%, +11 pp), dass alle beschriebenen antisemitischen Situationen problematisch sind als diejenigen, die dies nicht tun (32%, +10 pp).

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD5T Genauer gesagt, denken Sie, dass jede der folgenden Situationen ein Problem ist oder nicht in (Unser Land)? (% Gesamt 'Ein Problem' - EU)									
	Antisemitische Graffiti oder Vandalismus jüdischer Gebäude oder Institutionen	Körperliche Angriffe auf jüdisches Volk	Ausdruck von Feindseligkeit und Drohungen gegen jüdische Menschen auf der Straße oder an anderen öffentlichen Orten	Antisemitismus in den Medien	Antisemitismus im politischen Leben	Antisemitismus im Internet, einschließlich sozialer Online-Netzwerke	Antisemitismus an Schulen und Universitäten	Menschen, die den Völkermord am jüdischen Volk leugnen, den Holocaust	Entweihung jüdischer Friedhöfe
EU-27	61	60	62	53	54	61	53	60	59
Geschlecht									
Mann	61	60	62	52	52	60	51	59	59
Frau	62	61	62	55	55	61	53	60	60
Alter									
15-24	62	61	63	55	54	64	52	60	59
25-39	61	60	61	52	53	62	51	60	57
40-54	61	60	63	53	54	61	54	60	59
>55	61	61	63	53	54	59	52	60	61
Bildung (Ende)									
Erziehen <15	58	58	58	52	52	53	51	54	55
Auszubilden 16-19	60	59	61	52	53	59	52	58	59
Erziehen Sie 20+	64	62	65	54	55	65	53	63	61
Studiert noch	64	64	67	58	57	68	53	63	62
Sozio-professionelle Kategorie									
Selbständige	59	58	60	49	51	59	51	59	58
Führungskräfte	63	63	66	54	56	67	56	64	61
Andere weiße Kragen	60	58	61	53	52	62	50	58	57
Handarbeitskräfte	60	58	61	52	52	59	53	57	57
Hauspersonen	62	61	63	54	56	59	56	56	57
Arbeitslose	62	61	60	51	51	57	48	58	57
in den Ruhestand	62	61	62	53	54	57	52	61	61
Studierende	64	65	68	60	58	69	53	65	64
Subjektive Urbanisierung									
Ländliches Gebiet oder Dorf	56	55	57	49	50	55	47	54	54
Kleine oder mittelgroße Stadt	66	64	66	56	56	63	56	63	63
Großstadt	62	61	63	54	54	63	54	62	60
Links-Rechts-Skala									
(1-4) Links	65	64	66	57	57	66	53	66	63
(5-6) Zentrum	61	60	63	54	55	62	53	59	59
(7-10) Rechts	61	58	60	52	53	59	54	58	58
Religion									
christlich	60	58	61	53	54	60	53	58	58
jüdisch	82	72	83	70	69	73	77	81	79
Moslem	74	70	73	60	59	65	55	66	70
Sikh	85	60	75	18	18	68	50	57	63
buddhistische	78	84	89	78	73	78	73	86	87
Hindus	85	56	65	46	43	38	34	67	39
Atheist	67	69	70	57	58	69	55	68	65
Ungläubige / Agnostiker	61	60	62	49	50	61	51	59	59
Freunde oder Bekannte, die jüdisch sind									
Ja	73	73	74	63	63	72	63	72	72
Nein	58	57	59	51	51	58	50	57	55
Zugehörigkeit zu einer Minderheit									
Zugehörigkeit zu einer Minderheit	70	64	69	58	60	67	57	66	65
Eine ethnische Minderheit	63	58	63	54	52	64	52	58	58
Eine religiöse Minderheit	72	66	72	66	65	70	63	70	68
Keine	60	60	62	53	54	60	53	60	59



II. WISSEN UND BILDUNG ÜBER JÜDISCHE GEMEINSCHAFTEN UND ANTISEMITISMUS

1. Persönliche Verbindung zu jüdischen Gemeinden

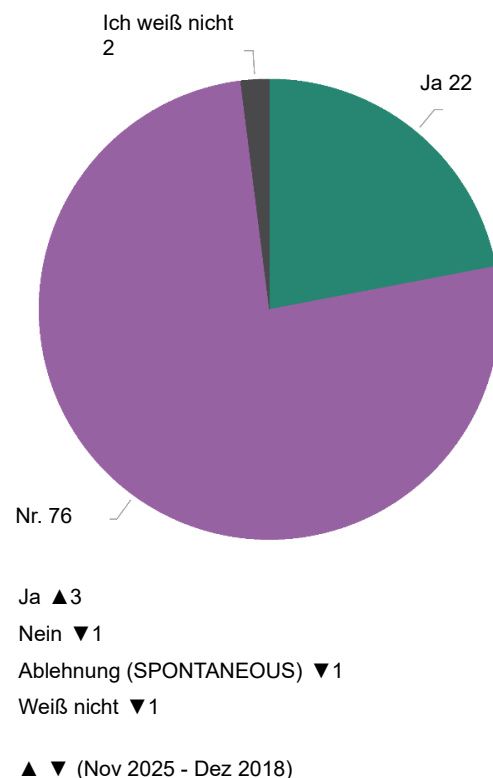
Etwas mehr als jeder fünfte EU-Bürger hat eine persönliche Verbindung zur jüdischen Gemeinde.

Die Befragten wurden gefragt, ob sie Freunde oder Bekannte haben, die jüdisch sind. Dieser Indikator gibt einen Einblick in das Ausmaß der persönlichen Verbindungen mit jüdischen Personen in der gesamten Europäischen Union.

Auf EU-Ebene geben 22 % der Befragten (+3 Prozentpunkte) an, Freunde oder Bekannte zu haben, die jüdisch sind, während 76 % (-1 Prozentpunkte) dies nicht tun.

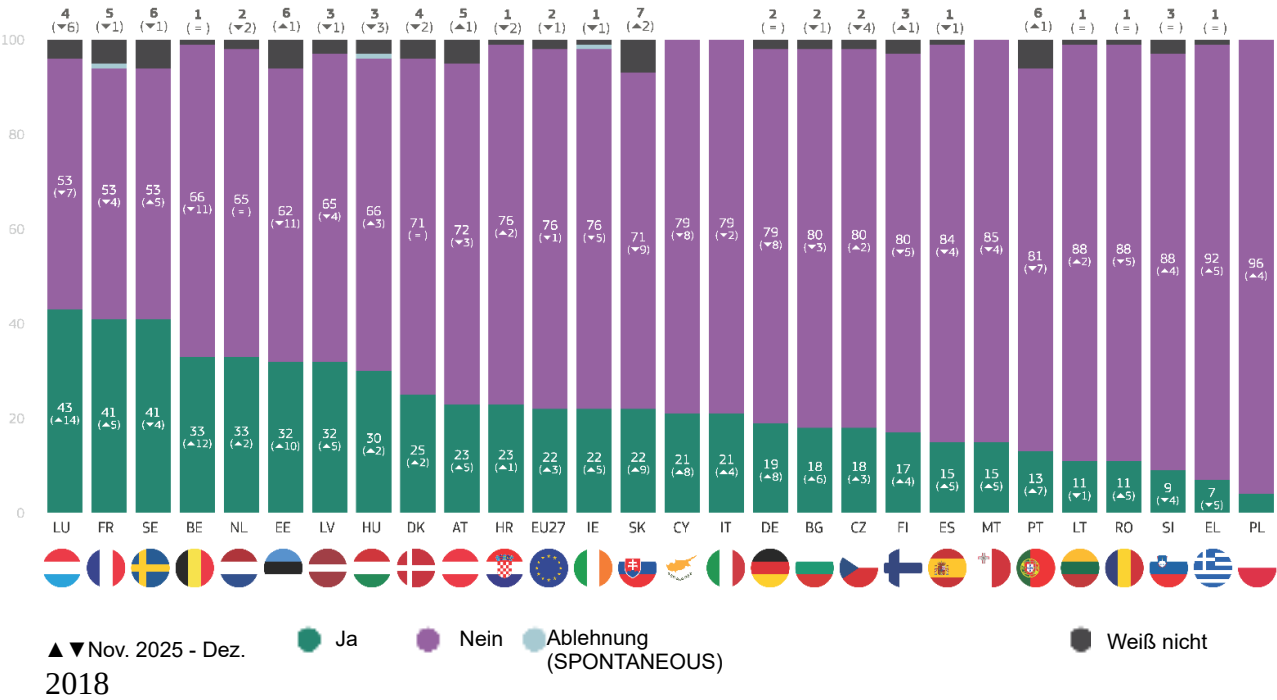
Die höchsten Anteile sind in Luxemburg (43 %, +14 Prozentpunkte), Frankreich (41 %, +5 Prozentpunkte) und Schweden (41 %, -4 Prozentpunkte) zu verzeichnen. Es folgen Belgien (33 %, +12 Prozentpunkte), die Niederlande (33 %, +2 Prozentpunkte) und Estland (32 %, +10 Prozentpunkte), die ebenfalls ein relativ hohes Niveau aufweisen. Am anderen Ende weisen Polen (4 %, -1 Prozentpunkte), Griechenland (7 %, -5 Prozentpunkte) und Slowenien (9 %, -4 Prozentpunkte) die niedrigsten Anteile auf. Rumänien (11%, +5 pp) und Litauen (11%, -1 pp) zeigen auch niedrige Raten von Menschen, die jemanden kennen, der jüdisch ist.

Frage 1.1. Haben Sie Freunde oder Bekannte, die... sind?:- Jüdisch (EU27) (%)



Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD1.1. Haben Sie Freunde oder Bekannte, die...?- Jüdisch (%)



Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

Die Analyse der soziodemografischen Daten zeigt Folgendes:

- Nur 11 % der Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder früher abgeschlossen haben, berichteten über solche Verbindungen, verglichen mit 30 % bei
- denjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben.
- Die Befragten, die in ländlichen Gebieten oder Dörfern leben, melden solche Verbindungen seltener (16 %) als diejenigen, die in Großstädten leben (29 %).

QD1.1 Haben Sie Freunde oder Bekannte, die... Jüdisch (% — EU)				
	„Ja“	„Nein“	Ablehnung (SPONTANEOUS)	Weiß nicht
EU-27	22	76	0	2
Geschlecht				
Mann	23	75	0	2
Frau	21	77	0	2
Alter				
15-24	22	76	0	2
25-39	24	74	0	2
40-54	23	74	0	3
>55	21	77	0	2
Bildung (Ende)				
Erziehen -15	11	87	0	2
Auszubilden 16-19	19	79	0	2
Erziehen Sie 20+	30	68	0	2
Studiert noch	27	70	0	3
Sozio-professionelle Kategorie				
Selbständige	31	67	0	2
Führungskräfte	31	66	0	3
Andere weiße Kragen	22	76	0	2
Handarbeitskräfte	17	81	0	2
Hauspersonen	16	82	0	2
Arbeitslose	25	72	0	3
in den Ruhestand	20	78	0	2
Studierende	24	74	0	2
Subjektive Urbanisierung				
Ländliches Gebiet oder Dorf	16	81	0	3
Kleine oder mittelgroße Stadt	22	75	0	3
Großstadt	29	69	0	2
Links-Rechts-Skala				
(1-4) Links	26	71	0	3
(5-6) Zentrum	21	77	0	2
(7-10) Rechts	21	77	0	2
Religion				
christlich	19	79	0	2
jüdisch	83	16	0	1
Moslem	39	58	0	3
Sikh	17	83	0	0
buddhistische	48	52	0	0
Hindus	30	70	0	0
Atheist	30	67	0	3
Ungläubige / Agnostiker	22	74	0	4
Freunde oder Bekannte, die jüdisch sind				
Ja	100	0	0	0
Nein	0	100	0	0
Zugehörigkeit zu einer Minderheit				
Zugehörigkeit zu einer Minderheit	31	67	0	2
Eine ethnische Minderheit	38	61	0	1
Eine religiöse Minderheit	26	73	0	1
Keine	21	77	0	2

2. Kenntnisse der jüdischen Geschichte, Bräuche und Praktiken

Jeder dritte Europäer glaubt, dass die Menschen in seinem Land über die Geschichte, Bräuche und Praktiken der jüdischen Gemeinde informiert sind.

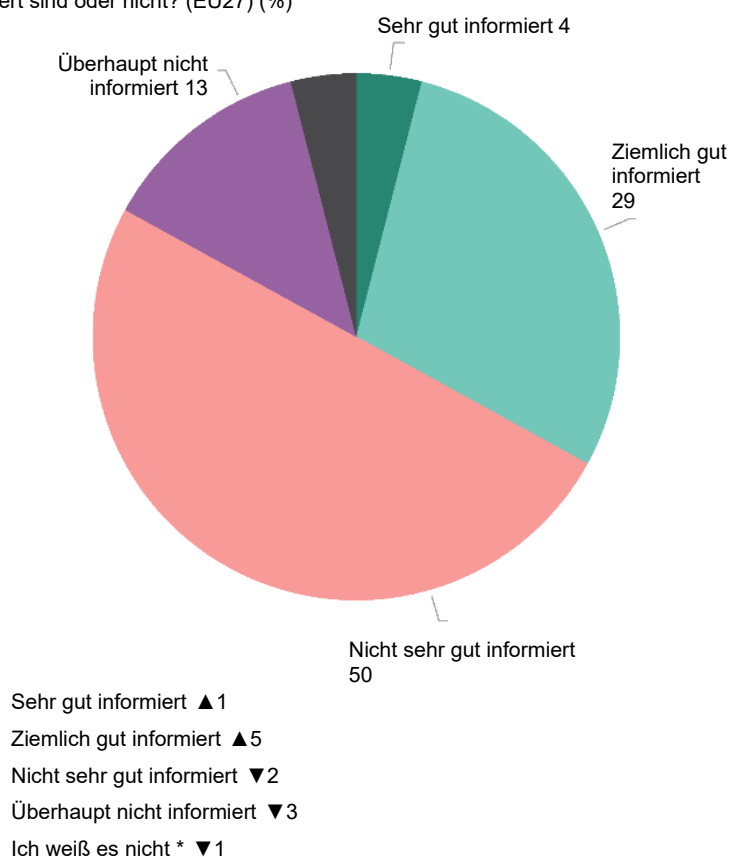
Auf EU-Ebene liegt der Anteil der Befragten, die der Ansicht sind, dass die Menschen gut über die Geschichte, Bräuche und Praktiken jüdischer Menschen informiert sind, in der aktuellen Welle bei 33 %, verglichen mit 27 % im Dezember 2018 (Sonderbericht Nr. 484).

Umgekehrt sind 63 % (-5 Prozentpunkte) der Befragten der Meinung, dass die Menschen nicht gut informiert sind, während 4 % (-1 Prozentpunkte) angeben, dass sie es nicht wissen.

Litauen (53%, +7 pp), Polen (51%, +12 pp) und Ungarn (48%, +10 pp) sind die Länder mit dem höchsten Anteil an Befragten, die Menschen in ihrem Land als gut informiert über die Geschichte, Bräuche und Praktiken der jüdischen Gemeinschaft betrachten.

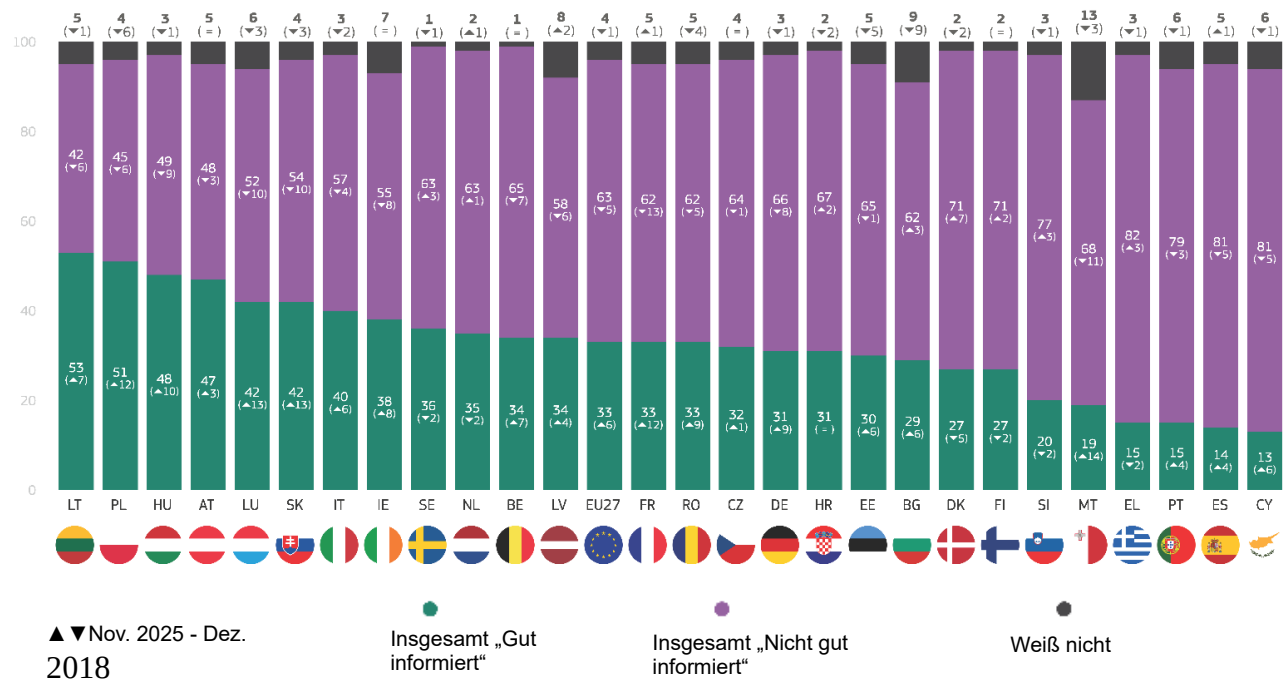
Am anderen Ende der Skala sind die niedrigsten Anteile der Befragten, die Menschen für gut informiert halten, in Zypern (13 % +6 Prozentpunkte), Spanien (14 %, +4 Prozentpunkte) und Portugal (15 %, +4 Prozentpunkte) zu verzeichnen.

QD6. Inwieweit denken Sie, dass in (UNSEREM LAND) die Menschen gut über die Geschichte, Bräuche und Praktiken der (NATIONALITÄT) jüdischen Menschen informiert sind oder nicht? (EU27) (%)



Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD6. Inwieweit denken Sie insgesamt, dass die Menschen in (UNSEREM LAND) gut über die Geschichte, Bräuche und Praktiken der (NATIONALITÄT) jüdischen Menschen informiert sind oder nicht? (%)



Die Analyse der soziodemografischen Daten zeigt Folgendes:

Die Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren glauben, dass die Menschen in ihrem Land ein höheres Bewusstsein für jüdische Geschichte und Kultur haben, mit 36% im Vergleich zu 30% der 55-Jährigen und älter.

- Auch die Bildung scheint ein Faktor zu sein: 25 % der Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder vor der Meldung eines solchen Bewusstseins abgeschlossen haben, im Vergleich zu 34 % der Befragten, deren Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder später abgeschlossen wurde.
- Die subjektive Urbanisierung spielt hier eine moderate Rolle: 30 % der Befragten leben in ländlichen Gebieten oder Dörfern und berichten von einem solchen Bewusstsein gegenüber 34 % in Großstädten.

Jüdische Freunde oder Bekannte zu haben, erhöht auch leicht die Wahrscheinlichkeit, dieses Bewusstsein zu melden, mit 36% für diejenigen, die solche Verbindungen haben, gegenüber 32% für diejenigen, die dies nicht tun.

- Schließlich spielt die Zugehörigkeit zu einer Minderheit eine moderate Rolle bei der Berichterstattung über dieses Bewusstsein, mit 36% für diejenigen, die einer Minderheit angehören, gegenüber 33% für diejenigen, die dies nicht tun.

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD6 Inwieweit denken Sie insgesamt, dass die Menschen in (UNSEREM LAND) gut über die Geschichte, Bräuche und Praktiken der (NATIONALITÄT) jüdischen Menschen informiert sind oder nicht? (% - EU)

	Sehr gut informiert	Ziemlich gut informiert	Nicht sehr gut informiert	Überhaupt nicht informiert	Weiß nicht	Insgesamt „Gut informiert“	Insgesamt „Nicht gut informiert“
EU-27	4	29	50	13	4	33	63
Geschlecht							
Mann	4	29	49	14	4	33	63
Frau	4	29	50	13	4	33	63
Alter							
15-24	4	32	49	12	3	36	61
25-39	5	29	49	13	4	34	62
40-54	4	31	49	13	3	35	62
>55	3	27	51	15	4	30	66
Bildung (Ende)							
Erziehen -15	3	22	46	22	7	25	68
Auszubilden 16-19	4	29	50	13	4	33	63
Erziehen Sie 20+	4	30	52	12	2	34	64
Studiert noch	6	31	48	11	4	37	59
Sozio-professionelle Kategorie							
Selbständige	4	31	47	15	3	35	62
Führungskräfte	5	31	52	10	2	36	62
Andere weiße Kragen	5	34	48	10	3	39	58
Handarbeitskräfte	4	26	51	15	4	30	66
Hauspersonen	2	24	49	19	6	26	68
Arbeitslose	2	27	45	23	3	29	68
in den Ruhestand	3	27	51	14	5	30	65
Studierende	5	31	49	11	4	36	60
Subjektive Urbanisierung							
Ländliches Gebiet oder Dorf	3	27	49	16	5	30	65
Kleine oder mittelgroße Stadt	5	29	50	12	4	34	62
Großstadt	4	30	50	13	3	34	63
Links-Rechts-Skala							
(1-4) Links	4	29	51	13	3	33	64
(5-6) Zentrum	4	28	52	12	4	32	64
(7-10) Rechts	5	31	48	14	2	36	62
Religion							
christlich	4	30	48	14	4	34	62
jüdisch	7	24	50	19	0	31	69
Moslem	6	34	41	11	8	40	52
Sikh	1	17	73	9	0	18	82
buddhistische	0	34	53	11	2	34	64
Hindus	8	47	24	19	2	55	43
Atheist	5	26	54	12	3	31	66
Ungläubige / Agnostiker	4	24	56	13	3	28	69
Freunde oder Bekannte, die jüdisch sind							
Ja	5	31	49	12	3	36	61
Nein	4	28	50	14	4	32	64
Zugehörigkeit zu einer Minderheit							
Zugehörigkeit zu einer Minderheit	5	31	48	13	3	36	61
Eine ethnische Minderheit	5	31	47	12	5	36	59
Eine religiöse Minderheit	6	34	45	13	2	40	58
Keine	4	29	50	13	4	33	63

3. Sensibilisierung für die Rechtsvorschriften über Antisemitismus

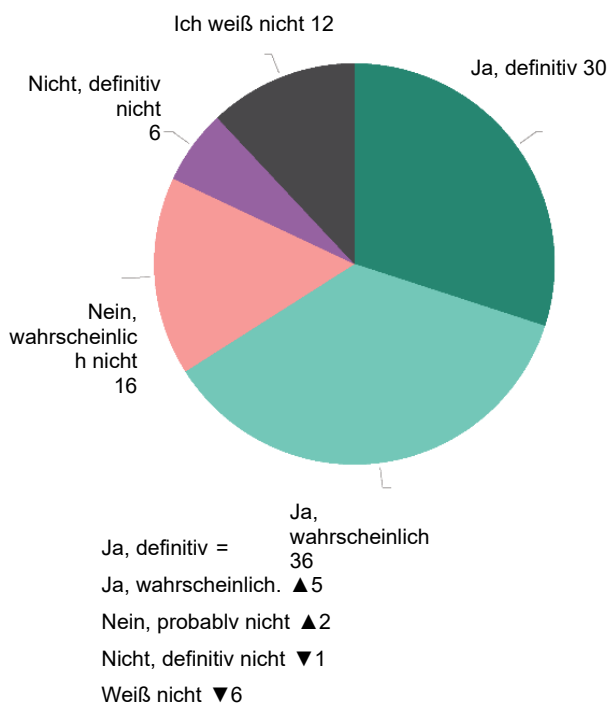
Die Europäer sind sich der Gesetze bewusster, die Aufstachelung zu Gewalt und Hass gegen jüdische Menschen kriminalisieren, als die Leugnung des Holocaust.

Die Befragten wurden gefragt, ob es, soweit sie wissen, in ihrem Land ein Gesetz gibt, das Aufstachelung zu Gewalt oder Hass gegen jüdische Menschen kriminalisiert, und ein Gesetz, das die Leugnung des Holocaust kriminalisiert.

Auf EU-Ebene ist das Bewusstsein für ein Gesetz, das Aufstachelung zu Gewalt oder Hass gegen jüdische Menschen unter Strafe stellt, relativ weit verbreitet, wobei 66 % (+5 Prozentpunkte seit Dezember 2018) davon Kenntnis haben, während 22 % (+1 Prozentpunkte) dies nicht tun. Etwas mehr als jeder zehnte Europäer gibt an, es nicht zu wissen (12 %, -6 Prozentpunkte).

Das Bewusstsein für ein Gesetz, das Holocaust-Leugnung kriminalisiert, ist etwas geringer, obwohl es gestiegen ist, wobei 52% (+10 pp) der Befragten jetzt bewusst sind. Inzwischen sind 33% (-1 pp) nicht bewusst, und 15% (-9 pp) wissen es nicht. In 21 Ländern wissen mehr als die Hälfte der Befragten, dass es ein Gesetz zur Aufstachelung zu Gewalt oder Hass gegen jüdische Menschen gibt. Die Länder mit den höchsten Quoten sind Österreich

QD8.1. Soweit Sie wissen, gibt es in (UNSER LAND) ein Gesetz, das Aufstachelung zu Gewalt oder Hass gegen jüdische Menschen kriminalisiert (EU27) (%)



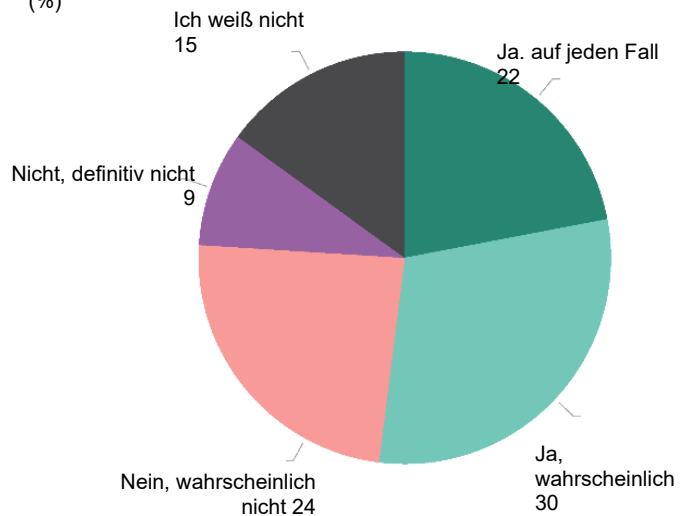
(87 %, +9 Prozentpunkte), Schweden (84 %, -2 Prozentpunkte) und Frankreich (79 %, +5 Prozentpunkte). Es folgen Dänemark (77 %, +15 Prozentpunkte) und die Niederlande (76 %, -5 Prozentpunkte), die direkt danach folgen. Am unteren Ende weisen Zypern (25 %, +17 Prozentpunkte), Bulgarien (28 %, +10 Prozentpunkte) und Slowenien (31 %, +3 Prozentpunkte) die geringsten Anteile der Befragten auf, die wissen, dass ein solches Gesetz existiert. Es folgen Griechenland (32 %, +3 Prozentpunkte) und Spanien (35 %, +5 Prozentpunkte).

In zehn Ländern weiß mehr als die Hälfte der Befragten, dass es ein Gesetz gibt, das die Leugnung des Holocaust kriminalisiert. Am höchsten ist das Bewusstsein in Österreich (76 %, +7 Prozentpunkte), gefolgt von Polen (65 %, +8 Prozentpunkte) und Deutschland (64 %, +2 Prozentpunkte). Die Slowakei (64 %, +5 Prozentpunkte) und Belgien (61 %, +7 Prozentpunkte) haben ebenfalls mehr als sechs von zehn Befragten, die ebenfalls von einem solchen Gesetz wissen.

Am unteren Ende weisen Zypern (11 %, +6 Prozentpunkte), Griechenland (21 %, +6 Prozentpunkte) und Spanien (24 %, +6 Prozentpunkte) die geringsten Anteile der Befragten auf, die sich solcher Rechtsvorschriften bewusst sind, gefolgt von Bulgarien (25 %, +14 Prozentpunkte) und Slowenien (26 %, +3 Prozentpunkte).

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QB8.2. Soweit Sie wissen, gibt es ein Gesetz in (UNSERE KUNST):- das die Leugnung des Holocaust kriminalisiert (EU27)
(%)



Ja, auf jeden Fall. ▲4

Ja, wahrscheinlich ▲6

Nein, wahrscheinlich nicht ▲2

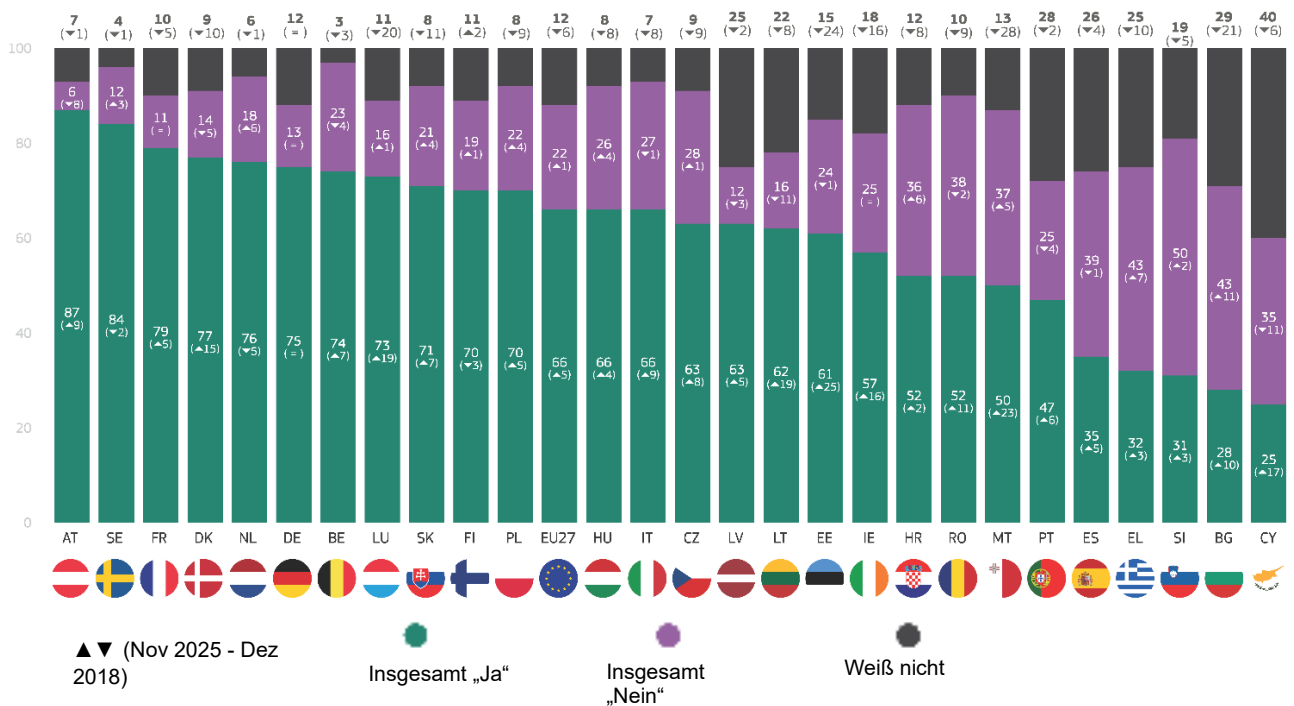
Nicht, definitiv nicht ▼3

Weiß nicht ▼9

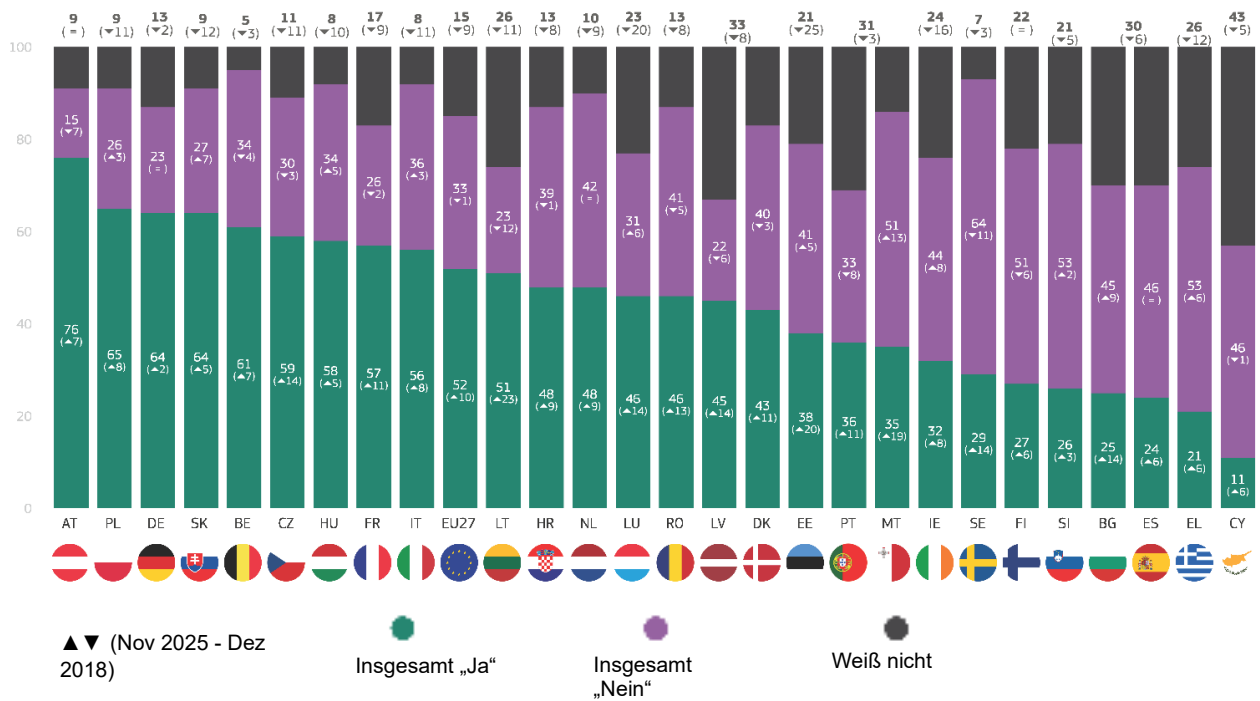
▲ ▼ (Nov 2025 - Dez 2018)

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD8.1. Soweit Sie wissen, gibt es in (UNSER LAND):— ein Gesetz, das Aufstachelung zu Gewalt oder Hass gegen jüdische Menschen kriminalisiert (%)



QD8.2. Soweit Sie wissen, gibt es in UNSEREM LAND ein Gesetz, das die Leugnung des Holocaust kriminalisiert (%)



Die Analyse der soziodemografischen Daten zeigt Folgendes:

- Die Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder später beendet haben (73 %), sind sich stärker als diejenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder weniger abgeschlossen haben, der Gesetze bewusst, die Aufstachelung zu Gewalt oder Hass gegen jüdische Menschen kriminalisieren (73 % gegenüber 52 %), und der Gesetze, die die Leugnung des Holocaust kriminalisieren (56 % gegenüber 40 %).
- Die subjektive Urbanisierung scheint auch eine moderate Rolle zu spielen, da 60 % der Befragten, die in einer ländlichen Gegend des Dorfes leben, sich eines Gesetzes bewusst sind, das Aufstachelung zu Gewalt oder Hass gegen jüdische Menschen kriminalisiert, verglichen mit 69 % für diejenigen, die in Großstädten leben. Dasselbe gilt für das Bewusstsein für ein Gesetz, das die Leugnung des Holocaust mit 47 % gegenüber 56 % für dieselben Gruppen kriminalisiert.

Jüdische Freunde oder Bekannte zu haben, erhöht auch die Wahrscheinlichkeit, sich solcher Gesetze bewusst zu sein, da 77% derjenigen, die solche Verbindungen haben, wissen, dass Gesetze die Aufstachelung zu Gewalt oder Hass gegen jüdische Menschen kriminalisieren, verglichen mit 62% für diejenigen, die dies nicht tun. Ein ähnliches Muster wird für das Bewusstsein für Gesetze beobachtet, die die Leugnung des Holocaust mit 61% gegenüber 49% für die gleichen Gruppen kriminalisieren.

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD8.1 Soweit Sie wissen, gibt es ein Gesetz in (Unser Land): ... die Aufstachelung zu Gewalt oder Hass gegen Juden kriminalisieren (% - EU)							
	Ja, definitiv	Ja, wahrscheinlich	Nein, wahrscheinlich nicht	Nicht, definitiv nicht	Weiß nicht	Insgesamt „Ja“	Insgesamt „Nein“
EU-27	30	36	16	6	12	66	22
Geschlecht							
Mann	32	35	16	6	11	67	22
Frau	28	36	16	6	14	64	22
Alter							
15-24	30	35	17	6	12	65	23
25-39	30	38	17	5	10	68	22
40-54	30	38	17	5	10	68	22
>55	29	33	16	7	15	62	23
Bildung (Ende)							
Erziehen -15	19	33	18	8	22	52	26
Auszubilden 16-19	26	37	18	6	13	63	24
Erziehen Sie 20+	38	35	14	5	8	73	19
Studiert noch	34	34	14	5	13	68	19
Sozio-professionelle Kategorie							
Selbständige	31	35	19	6	9	66	25
Führungskräfte	42	33	13	4	8	75	17
Andere weiße Kragen	29	39	17	5	10	68	22
Handarbeitskräfte	23	39	19	7	12	62	26
Hauspersonen	18	39	18	9	16	57	27
Arbeitslose	26	37	14	10	13	63	24
in den Ruhestand	29	32	15	7	17	61	22
Studierende	34	34	15	6	11	68	21
Subjektive Urbanisierung							
Ländliches Gebiet oder Dorf	26	34	16	8	16	60	24
Kleine oder mittelgroße Stadt	30	36	18	5	11	66	23
Großstadt	32	37	15	6	10	69	21
Links-Rechts-Skala							
(1-4) Links	36	34	15	6	9	70	21
(5-6) Zentrum	29	37	16	5	13	66	21
(7-10) Rechts	27	38	19	7	9	65	26
Religion							
christlich	26	36	18	7	13	62	25
jüdisch	35	49	16	0	0	84	16
Moslem	35	33	12	6	14	68	18
Sikh	44	11	33	11	1	55	44
buddhistische	24	54	15	4	3	78	19
Hindus	5	32	53	0	10	37	53
Atheist	43	34	10	5	8	77	15
Ungläubige / Agnostiker	37	33	14	5	11	70	19
Freunde oder Bekannte, die jüdisch sind							
Ja	41	36	12	4	7	77	16
Nein	26	36	18	6	14	62	24
Zugehörigkeit zu einer Minderheit							
Zugehörigkeit zu einer Minderheit	31	37	17	6	9	68	23
Eine ethnische Minderheit	31	35	17	5	12	66	22
Eine religiöse Minderheit	28	38	20	8	6	66	28
Keine	30	35	16	6	13	65	22

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

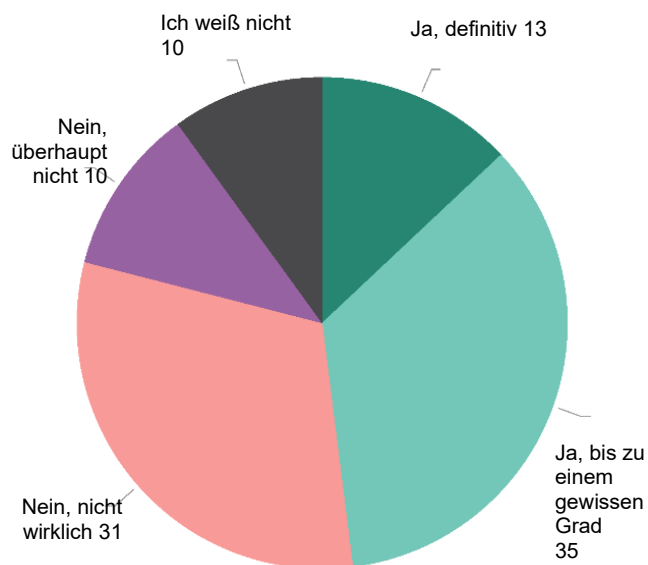
QD8.2 Soweit Sie wissen, gibt es ein Gesetz in (Unser Land): ... das die Leugnung des Holocaust kriminalisiert (% - EU)							
	Ja, definitiv	Ja, wahrscheinlich	Nein, wahrscheinlich nicht	Nicht, definitiv nicht	Weiß nicht	Insgesamt „Ja“	Insgesamt „Nein“
EU-27	22	30	24	9	15	52	33
Geschlecht							
Mann	24	30	23	9	14	54	32
Frau	19	30	25	9	17	49	34
Alter							
15-24	23	29	26	7	15	52	33
25-39	23	30	26	9	12	53	35
40-54	20	33	25	9	13	53	34
>55	21	29	23	9	18	50	32
Bildung (Ende)							
Erziehen -15	13	27	24	10	26	40	34
Auszubilden 16-19	18	32	25	9	16	50	34
Erziehen Sie 20+	27	29	24	9	11	56	33
Studiert noch	27	27	24	7	15	54	31
Sozio-professionelle Kategorie							
Selbständige	21	32	27	9	11	53	36
Führungskräfte	32	27	22	9	10	59	31
Andere weiße Kragen	21	31	27	8	13	52	35
Handarbeitskräfte	17	32	26	10	15	49	36
Hauspersonen	11	32	28	11	18	43	39
Arbeitslose	16	33	24	12	15	49	36
in den Ruhestand	21	28	22	9	20	49	31
Studierende	28	27	25	7	13	55	32
Subjektive Urbanisierung							
Ländliches Gebiet oder Dorf	19	28	24	10	19	47	34
Kleine oder mittelgroße Stadt	21	30	27	8	14	51	35
Großstadt	25	31	22	9	13	56	31
Links-Rechts-Skala							
(1-4) Links	27	28	25	9	11	55	34
(5-6) Zentrum	21	31	24	8	16	52	32
(7-10) Rechts	19	32	27	10	12	51	37
Religion							
christlich	20	31	24	9	16	51	33
jüdisch	27	21	29	23	0	48	52
Moslem	24	27	23	9	17	51	32
Sikh	42	20	15	22	1	62	37
buddhistische	16	39	17	22	6	55	39
Hindus	9	29	56	3	3	38	59
Atheist	28	26	24	10	12	54	34
Ungläubige / Agnostiker	25	28	25	8	14	53	33
Freunde oder Bekannte, die jüdisch sind							
Ja	31	30	21	8	10	61	29
Nein	19	30	26	9	16	49	35
Zugehörigkeit zu einer Minderheit							
Zugehörigkeit zu einer Minderheit	23	31	25	10	11	54	35
Eine ethnische Minderheit	24	34	21	7	14	58	28
Eine religiöse Minderheit	21	31	27	12	9	52	39
Keine	21	30	24	9	16	51	33

4. Aufklärung über den Holocaust

Fast die Hälfte der Europäer glaubt, dass der Holocaust in den Schulen ausreichend gelehrt wird, ein leichter Anstieg im Vergleich zu 2018.

Auf EU-Ebene sind 48 % (+5 Prozentpunkte seit Dezember 2018) der Befragten der Ansicht, dass der Holocaust in den Schulen ausreichend unterrichtet wird, während 42 % (=) der Ansicht sind, dass er nicht ausreichend unterrichtet wird. Der Anteil der Befragten, die nichts wissen, liegt bei 10 % (-5 Prozentpunkte). Diese Ergebnisse deuten auf eine leichte Zunahme der Wahrnehmung hin, dass der Holocaust in den europäischen Ländern ausreichend gelehrt wird.

QD9. Glauben Sie generell, dass der Holocaust in (NATIONALITÄTs-)Schulen ausreichend gelehrt wird oder nicht? (EU27) (%)



Ja, definitiv =
 Ja, bis zu einem gewissen Grad ▲5
 Nein, nicht wirklich ▲2
 Nein, überhaupt nicht ▼2
 Weiß nicht ▼5

▲▼ (Nov 2025 - Dez 2018)

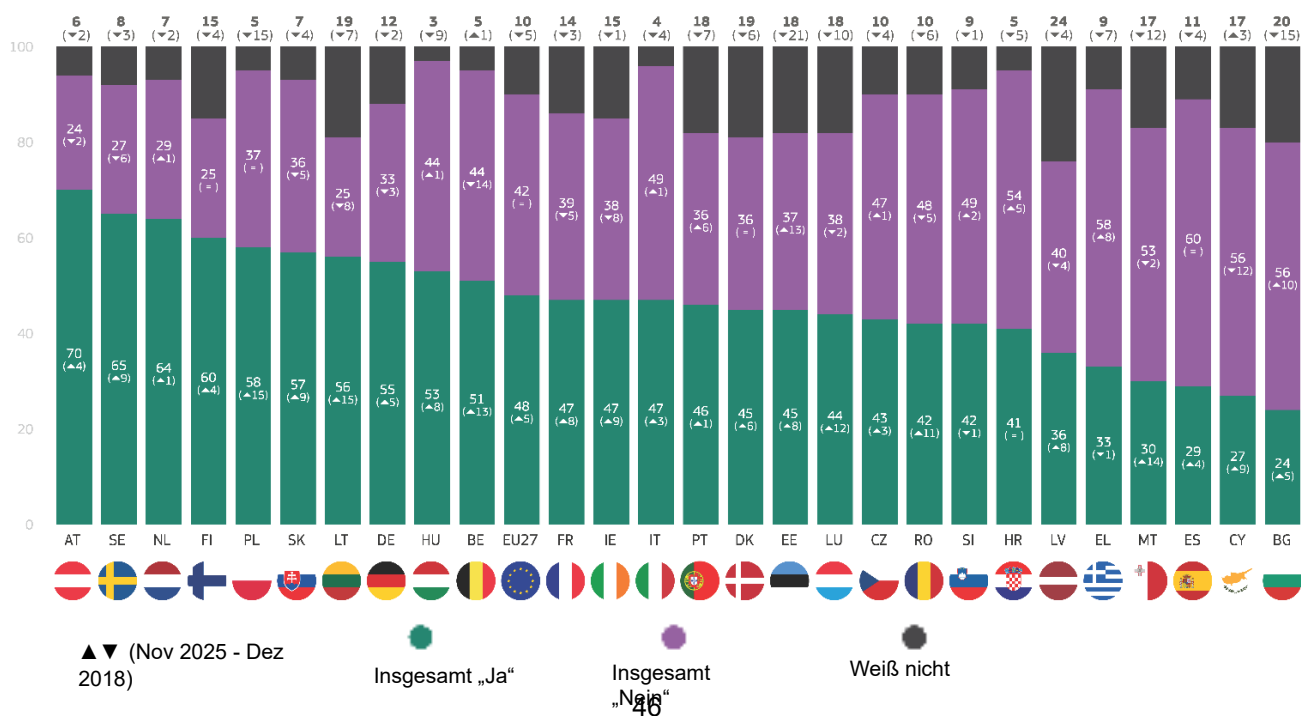
Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

Länder mit dem höchsten Anteil der Befragten, die den Holocaust für ausreichend unterrichtet halten, sind Österreich (70 %, +4 Prozentpunkte), Schweden (65 %, +9 Prozentpunkte) und die Niederlande (64 %, +1 Prozentpunkte). In Österreich wird die Wahrnehmung dadurch untermauert, dass ein erheblicher Anteil bis zu einem gewissen Grad ja wählt (43 %, -4 Prozentpunkte), ergänzt durch einen erheblichen Anteil, der ja eindeutig erwähnt (27 %, +8 Prozentpunkte). In Schweden macht das Ja bis zu einem gewissen Grad 39 % (+3 Prozentpunkte) aus, während das Ja definitiv auf 26 % (+6 Prozentpunkte) ansteigt. In den Niederlanden entscheiden sich 46 % der Befragten (+5 Prozentpunkte) bis zu einem gewissen Grad für Ja, und 18 % (-4 Prozentpunkte) entscheiden sich definitiv für Ja.

Im Gegensatz dazu weisen die Länder mit dem niedrigsten Anteil der Befragten, die den Holocaust für ausreichend unterrichtet halten - Bulgarien (24%, +5 Prozentpunkte), Zypern (27%, +9 Prozentpunkte) und Spanien (29%, +4 Prozentpunkte) - deutlich unterschiedliche interne Verteilungen auf.

In Bulgarien liegt die Kategorie "Ja" bis zu einem gewissen Grad bei 21 % (+9 Prozentpunkte), während nur 3 % (-4 Prozentpunkte) auf jeden Fall "Ja" wählen. In Zypern entscheiden sich 22 % (+8 Prozentpunkte) für Ja, in gewissem Maße und 5 % (+1 Prozentpunkte) für Ja, auf jeden Fall. In Spanien entscheiden sich 23 % (+3 Prozentpunkte) der Befragten bis zu einem gewissen Grad für Ja, wobei 6 % (+1 Prozentpunkte) auf jeden Fall Ja wählen.

QD9. Glauben Sie generell, dass der Holocaust in (NATIONALITÄTS-)Schulen ausreichend gelehrt wird oder nicht? (%)



Die Analyse der soziodemografischen Daten zeigt Folgendes:

- Es gibt einen signifikanten Unterschied je nach Alter. 59% (+10 pp) der 15- bis 24-Jährigen sind der Ansicht, dass der Holocaust in den Schulen ausreichend gelehrt wird, verglichen mit 42% (+5 pp) der 55-Jährigen und mehr.
- Das Bildungsniveau spielt hier eine wichtige Rolle: 36 % (+7 Prozentpunkte) antworten mit „Ja“ für diejenigen, die ihre Ausbildung mit 15 Jahren oder weniger abgeschlossen haben, im Vergleich zu 54 % (+6 Prozentpunkte) für diejenigen, die die Schule im Alter von 20 Jahren oder später beendet haben.
- Jüdische Freunde oder Bekannte zu haben, erhöht die Wahrscheinlichkeit, mit 54 (+4 Prozentpunkte) mit „Ja“ zu antworten, im Vergleich zu denen, die keine solchen Verbindungen haben (47 %, +6 Prozentpunkte).
- Schließlich erhöht die Zugehörigkeit zu einer Minderheit auch leicht die Wahrscheinlichkeit, mit „Ja“ zu antworten, mit 52 % (+7 Prozentpunkte) gegenüber 48 % (+7 Prozentpunkte) für diejenigen, die dies nicht tun.

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD9 Glaubst du im Allgemeinen, dass der Holocaust in (NATIONALITÄTS-)Schulen ausreichend gelehrt wird oder nicht? (% - EU)							
	Ja, definitiv	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, überhaupt nicht	Weiß nicht	Insgesamt „Ja“	Insgesamt „Nein“
EU-27	13	35	31	11	10	48	42
Geschlecht							
Mann	15	34	31	10	10	49	41
Frau	12	36	31	11	10	48	42
Alter							
15-24	18	41	29	9	3	59	38
25-39	16	37	31	10	6	53	41
40-54	13	36	31	11	9	49	42
>55	10	32	32	11	15	42	43
Bildung (Ende)							
Erziehen -15	11	25	30	15	19	36	45
Auszubilden 16-19	11	34	33	11	11	45	44
Erziehen Sie 20+	15	39	30	9	7	54	39
Studiert noch	23	43	25	7	2	66	32
Sozio-professionelle Kategorie							
Selbständige	14	35	33	10	8	49	43
Führungskräfte	18	39	29	7	7	57	36
Andere weiße Kragen	14	39	31	9	7	53	40
Handarbeitskräfte	11	34	33	12	10	45	45
Hauspersonen	10	32	32	16	10	42	48
Arbeitslose	12	35	27	17	9	47	44
in den Ruhestand	10	31	31	11	17	41	42
Studierende	22	42	26	8	2	64	34
Subjektive Urbanisierung							
Ländliches Gebiet oder Dorf	12	32	31	12	13	44	43
Kleine oder mittelgroße Stadt	15	34	32	10	9	49	42
Großstadt	13	40	29	10	8	53	39
Links-Rechts-Skala							
(1-4) Links	17	36	29	10	8	53	39
(5-6) Zentrum	12	36	32	10	10	48	42
(7-10) Rechts	12	36	33	11	8	48	44
Religion							
christlich	11	35	32	12	10	46	44
jüdisch	1	46	34	19	0	47	53
Moslem	23	31	24	8	14	54	32
Sikh	4	59	36	0	1	63	36
buddhistische	29	29	26	14	2	58	40
Hindus	4	26	59	3	8	30	62
Atheist	19	34	30	9	8	53	39
Ungläubige / Agnostiker	15	38	28	9	10	53	37
Freunde oder Bekannte, die jüdisch sind							
Ja	17	37	31	8	7	54	39
Nein	12	35	31	11	11	47	42
Zugehörigkeit zu einer Minderheit							
Zugehörigkeit zu einer Minderheit	15	37	28	12	8	52	40
Eine ethnische Minderheit	17	38	23	10	12	55	33
Eine religiöse Minderheit	17	33	30	15	5	50	45
Keine	13	35	31	11	10	48	42



III. GLOBALE VERANSTALTUNGEN UND PERCEPTION DER JÜDISCHEN GEMEINSCHAFT

1. Der Einfluss von Konflikten im Nahen Osten

Fast sieben von zehn Europäern sind der Ansicht, dass Konflikte im Nahen Osten die Wahrnehmung jüdischer Menschen in ihrem Land prägen, ein starker Anstieg im Vergleich zu 2018.

Auf EU-Ebene glauben 69 % der Befragten, dass Konflikte im Nahen Osten einen Einfluss auf die Wahrnehmung jüdischer Menschen in ihrem Land haben, was 15 Prozentpunkte mehr ist als im Dezember 2018 (Special EB 484). Dies ist die Frage, die den bemerkenswertesten Anstieg seit der vorherigen Umfrage zeigt. Umgekehrt sind nun 26 % (-9 Prozentpunkte) der Ansicht, dass solche Konflikte keinen Einfluss haben, während 5 % „weiß nicht“ antworten (-6 Prozentpunkte).

Zu den Ländern mit den höchsten Anteilen der Befragten, die dieser Aussage zustimmen, gehören Schweden (90 %, +5 Prozentpunkte), die Niederlande (89 %, +12 Prozentpunkte), Frankreich (80 %, +17 Prozentpunkte) und Belgien (80 %, +29 Prozentpunkte).

In Schweden antwortet mehr als die Hälfte der Befragten (52 %, +10 Prozentpunkte) mit „Ja, definitiv“, während 38 % (-5 Prozentpunkte) „Ja, bis zu einem gewissen Grad“ sagen. Nur kleine Minderheiten antworten mit „nein, nicht wirklich“ (7 %, -4 Prozentpunkte) oder „nein, definitiv nicht“ (1 %, -1 Prozentpunkte). In den Niederlanden antwortet die Mehrheit mit „Ja, definitiv“ (56 %, +25 Prozentpunkte), ergänzt durch einen erheblichen Anteil, der „Ja, bis zu einem gewissen Grad“ wählt (33 %, -13 Prozentpunkte). Nur kleine Minderheiten antworten mit „nein, nicht wirklich“ (9 %, -11 Prozentpunkte) und „nein, definitiv nicht“ (1 %, -1 Prozentpunkte). Frankreich weist ein ähnliches Muster auf: 43 % (+5 Prozentpunkte) erwähnen „ja, bis zu einem gewissen Grad“, während 37 % (+12 Prozentpunkte) „ja, definitiv“ erwähnen. Lediglich 10 % (-8 Prozentpunkte) sagen „nein, nicht wirklich“ und 3 % (-2 Prozentpunkte) „nein, definitiv nicht“.

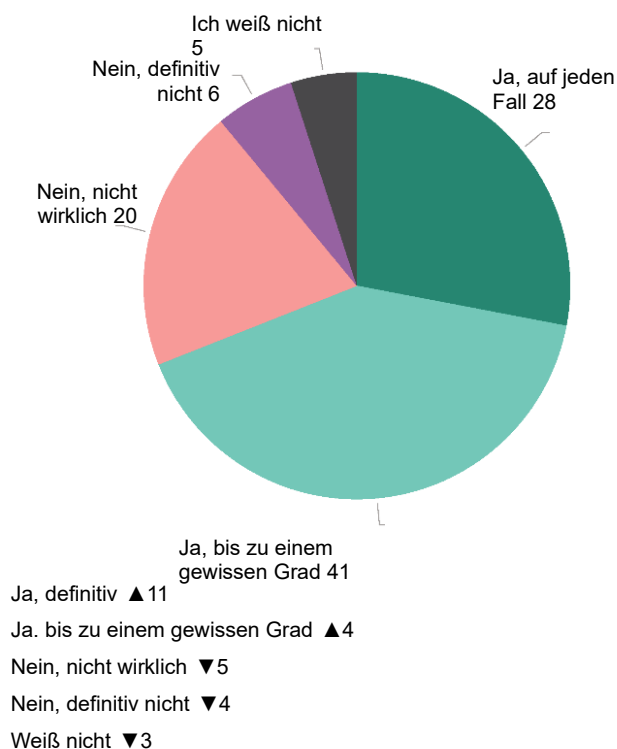
Schließlich wählen in Belgien 31 % (+17 Prozentpunkte) der Befragten „Ja, definitiv“ und 49 % (+12 Prozentpunkte) „Ja, bis zu einem gewissen Grad“. Nur kleine Minderheiten antworten mit „nein, nicht wirklich“ (15 %, -26 Prozentpunkte) und „nein, definitiv nicht“ (4 %, -2 Prozentpunkte).

Im Gegensatz dazu sind die niedrigsten Anteile an „Ja“ insgesamt in Rumänien (35 %, +6 Prozentpunkte), Bulgarien (36 %, +21 Prozentpunkte) und Lettland (38 %, +11) zu

verzeichnen. In Rumänien antworten nur 5 % (+2 Prozentpunkte) der Befragten mit „ja, definitiv“ und 30 % (+4 Prozentpunkte) mit „ja, bis zu einem gewissen Grad“, während negative Antworten stärker hervortreten: 39 % (=) sagen „nein, nicht wirklich“ und 20 % (+3 Prozentpunkte) „nein, definitiv nicht“.

In Bulgarien wird die Auffassung, dass Konflikte einen Einfluss haben, hauptsächlich mit „ja, bis zu einem gewissen Grad“ ausgedrückt (29 %, +17 Prozentpunkte), wobei ein geringerer Anteil mit „ja, definitiv“ antwortet (7 %, +4 Prozentpunkte). Die negativen Antworten sind nach wie vor hoch: Einer von drei Befragten sagte „nein, nicht wirklich“ (33 %, +6 Prozentpunkte) und fast ein Fünftel (19 %, -9 Prozentpunkte) sagte „nein, definitiv nicht“. Mehr als jeder Zehnte (12 %, -18 Prozentpunkte) antwortet, sie wüssten es nicht. In Lettland wählen 11 % (+5 Prozentpunkte) „ja, definitiv“ und 27 % (+6 Prozentpunkte) „ja, bis zu einem gewissen Grad“. Negative Reaktionen sind häufiger: Fast ein Drittel sagt „nein, nicht wirklich“ (32 %, -5 Prozentpunkte), und fast ein Fünftel sagt „nein, definitiv nicht“ (19 %, -7 Prozentpunkte). Schließlich geben 11 % (+1 Prozentpunkte) an, dass sie es „nicht wissen“.

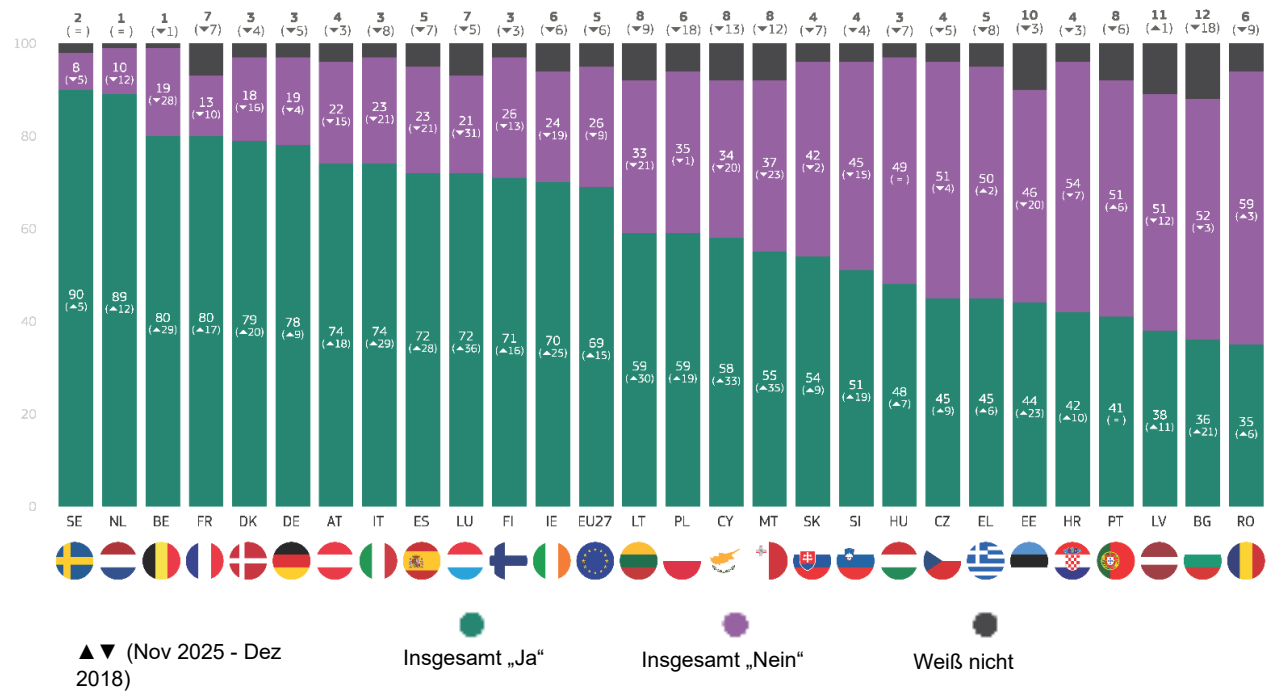
QD7. Glauben Sie, dass Konflikte im Nahen Osten einen Einfluss darauf haben oder nicht, wie (NATIONALITÄT) jüdische Menschen von Menschen in (UNSEREM LAND) wahrgenommen werden? (EU27) (%)



▲ ▼ (Nov 2025 - Dez 2018)

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD7. Glauben Sie, dass Konflikte im Nahen Osten einen Einfluss darauf haben oder nicht, wie (NATIONALITÄT) jüdische Menschen von Menschen in (UNSEREM LAND) wahrgenommen werden? (%)



Die Analyse der soziodemografischen Daten zeigt Folgendes:

- Diejenigen Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder mehr abgeschlossen haben (77 %, +16 Prozentpunkte), stimmen eher der Aussage zu, dass Konflikte im Nahen Osten einen Einfluss auf die Wahrnehmung jüdischer Menschen in ihren Ländern haben, verglichen mit denen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder weniger abgeschlossen haben (60 %, +16 Prozentpunkte).
- Die Befragten, die in ländlichen Gebieten oder Dörfern leben, stimmen der Aussage weniger zu (63 %) als die Befragten, die in Großstädten leben (71 %).
- Die Befragten, die sich als linksorientiert identifizieren, stimmen eher zu (77 %) als diejenigen, die sich als rechtsorientiert identifizieren (68 %).

Jüdische Freunde oder Bekannte zu haben, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dieser Aussage zuzustimmen (81%), im Vergleich zu denen, die keine solchen Verbindungen haben (66%).

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

QD7 Glauben Sie, dass Konflikte im Nahen Osten einen Einfluss darauf haben oder nicht, wie (NATIONALITÄT) jüdische Menschen von Menschen in (UNSEREM LAND) wahrgenommen werden? (% - EU)

	Ja, definitiv	Ja, bis zu einem gewissen Grad	Nein, nicht wirklich	Nein, definitiv nicht	Weiß nicht	Insgesamt „Ja“	Insgesamt „Nein“
EU-27	28	41	20	6	5	69	26
Geschlecht							
Mann	29	41	20	6	4	70	26
Frau	27	42	20	6	5	69	26
Alter							
15-24	25	43	22	5	5	68	27
25-39	26	43	21	7	3	69	28
40-54	28	41	20	7	4	69	27
>55	30	40	19	6	5	70	25
Bildung (Ende)							
Erziehen -15	22	38	21	10	9	60	31
Auszubilden 16-19	25	41	22	7	5	66	29
Erziehen Sie 20+	35	42	16	5	2	77	21
Studiert noch	26	43	21	5	5	69	26
Sozio-professionelle Kategorie							
Selbständige	29	43	20	6	2	72	26
Führungskräfte	36	41	18	3	2	77	21
Andere weiße Kragen	23	44	22	7	4	67	29
Handarbeitskräfte	25	39	24	7	5	64	31
Hauspersonen	19	44	22	9	6	63	31
Arbeitslose	31	39	18	8	4	70	26
in den Ruhestand	30	40	17	7	6	70	24
Studierende	28	43	20	5	4	71	25
Subjektive Urbanisierung							
Ländliches Gebiet oder Dorf	24	39	23	8	6	63	31
Kleine oder mittelgroße Stadt	31	42	18	5	4	73	23
Großstadt	28	43	19	7	3	71	26
Links-Rechts-Skala							
(1-4) Links	36	41	16	5	2	77	21
(5-6) Zentrum	26	43	22	5	4	69	27
(7-10) Rechts	27	41	22	7	3	68	29
Religion							
christlich	25	42	21	7	5	67	28
jüdisch	32	33	21	14	0	65	35
Moslem	30	42	17	5	6	72	22
Sikh	0	54	35	10	1	54	45
buddhistische	40	43	15	1	1	83	16
Hindus	12	84	1	3	0	96	4
Atheist	37	41	15	4	3	78	19
Ungläubige / Agnostiker	33	39	18	6	4	72	24
Freunde oder Bekannte, die jüdisch sind							
Ja	39	42	13	4	2	81	17
Nein	25	41	22	7	5	66	29
Zugehörigkeit zu einer Minderheit							
Zugehörigkeit zu einer Minderheit	29	41	21	5	4	70	26
Eine ethnische Minderheit	28	37	22	8	5	65	30
Eine religiöse Minderheit	27	43	22	5	3	70	27
Keine	28	42	20	6	4	70	26



SCHLUSSFOLGERUNG

Die Ergebnisse dieser Eurobarometer-Sonderumfrage (SP570) zeigen, dass Antisemitismus von den EU-Bürgern als allgegenwärtige, facettenreiche und wachsende Bedrohung in der gesamten Europäischen Union wahrgenommen wird.

Insgesamt betrachtet eine wachsende Mehrheit der Europäer (55 %, +5 Prozentpunkte seit 2018) Antisemitismus als Problem in ihrem Land. Besonders ausgeprägt ist dies in Frankreich (74 %, +2 Prozentpunkte), Italien (73 %, +15 Prozentpunkte) und Schweden (73 %, -8 Prozentpunkte), wo ein hoher Anteil der Befragten Antisemitismus als erhebliches Problem ansieht. Im Gegensatz dazu geben mehrere Mitgliedstaaten in Nord- und Osteuropa, darunter Estland (9 %, +3 Prozentpunkte), Finnland (16 %, -1 Prozentpunkte) und Lettland (19 %, +5 Prozentpunkte), deutlich weniger Anlass zur Sorge. Soziodemografische Faktoren beeinflussen weiterhin die Wahrnehmung: Frauen, Stadtbewohner, Personen mit höherem Bildungsniveau und Personen, die jüdische Freunde oder Bekannte haben, erkennen Antisemitismus immer häufiger als Problem an.

Darüber hinaus glaubt fast die Hälfte der Europäer (47 %, +11 Prozentpunkte), dass der Antisemitismus in ihrem Land in den letzten fünf Jahren zugenommen hat, wobei die höchsten Anteile in den Niederlanden (78 %, +23 Prozentpunkte), Schweden (71 %, -2 Prozentpunkte) und Dänemark (69 %, +19 Prozentpunkte) zu verzeichnen sind. Trotz dieses Trends ist rund ein Drittel der Befragten der Meinung, dass die Situation stabil geblieben ist. Nur eine kleine Minderheit berichtet, dass sie einen Rückgang wahrnimmt. Diese Wahrnehmungen von Zunahme korrelieren wieder mit dem Bildungsniveau, der Urbanisierung und der persönlichen Verbindung zu jüdischen Individuen.

Bei der Untersuchung konkreter Manifestationen von Antisemitismus unterstreichen die Ergebnisse die weit verbreitete Besorgnis in zahlreichen Bereichen. Mehr als jeder dritte Europäer (34 %) hält alle befragten Manifestationen von Antisemitismus für ein Problem, ein starker Anstieg von zehn Prozentpunkten seit 2018. Feindseligkeit im öffentlichen Raum (62%, +11 pp), antisemitische Graffiti und Vandalismus (61%, +10 pp) und Online-Antisemitismus (61%, +10 pp) sind besonders drängende Themen, die jeweils von mehr als sechs

von zehn Befragten als problematisch eingestuft wurden. In mehreren Mitgliedstaaten – darunter Frankreich, Italien und die Niederlande – ist die Besorgnis bei den meisten Erscheinungsformen nach wie vor sehr groß.

Diese Ergebnisse deuten nicht nur auf ein erhöhtes Bewusstsein, sondern auch auf ein Gefühl unter den Europäern hin, dass Antisemitismus sichtbarer, vielfältiger und stärker in mehrere Aspekte des öffentlichen Lebens eingebettet ist. Die Unterschiede zwischen den Ländern sind jedoch nach wie vor beträchtlich, wobei Estland, Lettland und Malta immer wieder zu den Ländern gehören, in denen die Besorgnis am wenigsten ausgeprägt ist.

Über die Wahrnehmung antisemitischer Vorfälle und Verhaltensweisen hinaus beleuchtet die Umfrage auch Wissen und Aufklärung über jüdische Gemeinschaften, wobei 22 % der Europäer angeben, jüdische Freunde oder Bekannte zu haben, ein leichter Anstieg seit 2018 (+3 Prozentpunkte). Der Grad der persönlichen Bindung ist in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich, wobei Luxemburg (43 %, +14 Prozentpunkte), Frankreich (41 %, +5 Prozentpunkte) und Schweden (41 %, -4 Prozentpunkte) die höchsten Anteile aufweisen.

Das Wissen über jüdische Geschichte, Bräuche und Praktiken bleibt begrenzt. Jeder dritte Europäer hält die Menschen in seinem Land für gut informiert, und dieser Anteil variiert stark, von über 50 % in Litauen und Polen bis zu unter 15 % in Zypern und Spanien. Dasselbe Muster zeigt sich in den Bewertungen der Holocaust-Erziehung: Obwohl fast die Hälfte der Befragten (48 %, +5 Prozentpunkte) der Ansicht ist, dass der Holocaust in den Schulen ausreichend gelehrt wird, unterscheiden sich die Wahrnehmungen zwischen den Ländern und soziodemografischen Gruppen stark. Jüngere Befragte und Personen mit höherem Bildungsniveau glauben eher, dass Holocaust-Bildung angemessen ist.

Das Bewusstsein für die nationalen Rechtsvorschriften ist nach wie vor uneinheitlich. Zwei Drittel der Europäer (+5 Prozentpunkte seit 2018) wissen, dass ihr Land die Aufstachelung zu antisemitischer Gewalt kriminalisiert, während etwas mehr als die Hälfte (52%, +10 Prozentpunkte) sich der Gesetze bewusst ist, die die Leugnung des

Holocaust kriminalisieren. Die Sensibilisierungsniveaus unterscheiden sich erheblich zwischen den Mitgliedstaaten und hängen stark mit Bildung, städtischem Wohnsitz und persönlichen Verbindungen zu jüdischen Personen zusammen.

Schließlich wird in der Umfrage auf die tiefgreifenden Auswirkungen globaler Ereignisse – insbesondere von Konflikten im Nahen Osten – auf die Wahrnehmung jüdischer Menschen in Europa hingewiesen. Fast sieben von zehn Europäern (69%, +15 Prozentpunkte) glauben, dass solche Konflikte die Wahrnehmung jüdischer Menschen in ihrem Land beeinflussen, was einen der stärksten Anstiege seit der Umfrage von 2018 darstellt. Besonders stark ist diese Einschätzung in Schweden (90 %, +5 Prozentpunkte), den Niederlanden (89 %, +12 Prozentpunkte), Frankreich (80 %, +17 Prozentpunkte) und Belgien (80 %, +29 Prozentpunkte).

Die Ergebnisse der Eurobarometer-Sonderumfrage 570 deuten darauf hin, dass die Europäer einen Anstieg des Antisemitismus in all seinen Erscheinungsformen wahrnehmen. Während das Bewusstsein und die Anerkennung des Problems gewachsen sind, bleiben erhebliche Lücken im öffentlichen Wissen, der Exposition und dem Verständnis der jüdischen Geschichte, Bräuche, Praktiken und Gemeinschaften bestehen. Schließlich stellen die Europäer fest, dass in ihrem jeweiligen Land das jüdische Volk zunehmend durch die Linse der Konflikte im Nahen Osten wahrgenommen wird.

Technische Spezifikationen

Vom 6. bis 30. November 2025 führte Verian Belgium auf Ersuchen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation, Referat „Public Opinion & Citizen Engagement“, die Welle 104.2 der Eurobarometer-Umfrage durch.

Die Welle 104.2 deckt die Bevölkerung der jeweiligen Nationalitäten der Mitgliedstaaten der Europäischen Union ab, die in jedem der 27 Mitgliedstaaten wohnhaft ist und mindestens 15 Jahre alt ist.

Das grundlegende Musterdesign, das in allen Ländern angewendet wird, ist ein geschichtetes mehrstufiges, zufälliges (Wahrscheinlichkeits-)Design. In jedem Land wird der Stichprobenrahmen zunächst nach NUTS-Regionen und innerhalb jeder Region nach einem Maß für die Urbanität (DEGURBA) geschichtet. Die Anzahl der in jeder Schicht ausgewählten Stichprobenpunkte spiegelt die Schichtpopulation 15+ wider. In der zweiten Stufe wurden Stichprobenpunkte mit einer Wahrscheinlichkeit gezogen, die proportional zu ihrer Populationsgröße von 0+ innerhalb jeder Schicht war. Die Stichproben repräsentieren somit das gesamte Gebiet der untersuchten Länder nach EUROSTAT NUTS II (oder Äquivalent) und nach der Verteilung der Wohnbevölkerung der jeweiligen Nationalitäten in Bezug auf Ballungsräume, städtische und ländliche Gebiete.⁵

An jedem der ausgewählten Probenahmepunkte wurde eine Startkoordinate zufällig gezeichnet und ein umgekehrtes Geokodierungswerkzeug verwendet, um die der Koordinate am nächsten liegende Adresse zu identifizieren. Diese Adresse war die Startadresse für den Random Walk. Weitere Adressen (jede Nth-Adresse) wurden durch Standardverfahren des "Zufallswegs" aus der ursprünglichen Adresse ausgewählt. In jedem Haushalt wurde der Befragte nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Der Ansatz für die Zufallsauswahl war abhängig von der Haushaltsgröße. Als Beispiel für Haushalte mit zwei

mehr als 15 Mitgliedern wurde das Skript verwendet, um entweder den Informanten (Person, die den Screener-Fragebogen beantwortet) oder das andere berechnete Mitglied im Haushalt auszuwählen. Für Haushalte mit drei oder mehr als 15 Mitgliedern wurde das Skript verwendet, um entweder den Informanten (1/3 der Zeit) oder die beiden anderen anspruchsberechtigten Mitglieder im Haushalt (2/3 der Zeit) auszuwählen. Wenn die beiden anderen Mitglieder ausgewählt wurden, wurde dem Interviewer dann gesagt, er solle entweder nach dem jüngsten oder ältesten fragen. Das Skript würde die Auswahl zufällig dem Jüngsten oder Ältesten mit gleicher Wahrscheinlichkeit zuweisen. Dieser Prozess wird für vier oder mehr als 15 Haushaltsmitglieder fortgesetzt, wobei nach dem Zufallsprinzip nach dem jüngsten, dem zweitjüngsten und dem ältesten Haushaltsmitglied gefragt wird. Für Haushalte mit fünf oder mehr Mitgliedern kehren wir zur letzten Geburtsregel zurück.

Wenn mit niemandem im Haushalt Kontakt aufgenommen wurde oder der ausgewählte Befragte nicht verfügbar war (beschäftigt), besuchte der Interviewer den gleichen Haushalt bis zu drei weiteren Male (insgesamt vier Kontaktversuche). Die Interviewer geben niemals an, dass die Umfrage zuvor im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführt wurde. Sie können diese Angaben nach Abschluss der Umfrage auf Anfrage machen.

Die Einstellungsphase war in den Niederlanden, Finnland und Schweden etwas anders. In den beiden letztgenannten Ländern wurde eine Stichprobe von Adressen innerhalb jeder Stichprobenstelle aus dem Adress- oder Bevölkerungsregister ausgewählt (in Finnland erfolgt die Auswahl nicht an allen Stichprobenstellen, sondern in einigen, in denen sich die Antwortquoten voraussichtlich verbessern werden). Die Auswahl der Adressen erfolgte nach dem Zufallsprinzip. Die Haushalte wurden dann telefonisch kontaktiert und für die Teilnahme an der Umfrage rekrutiert. In den Niederlanden wird eine Dual-Frame-RDD-Stichprobe (Mobil- und Festnetznummern) verwendet, da es kein umfassendes Bevölkerungsregister mit Telefonnummern gibt. Die Auswahl der Zahlen auf beiden Frames erfolgt zufällig, wobei jede Zahl die gleiche Selektionswahrscheinlichkeit erhält. Im Gegensatz

⁵ Klassifizierung des städtischen ländlichen Raums auf der Grundlage von DEGURBA (<https://ec.europa.eu/eurostat/web/degree-of-urbanisation/background>)

zu Schweden und Finnland ist die Stichprobe nicht gruppiert.

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

	LÄNDER	INSTITUTE	Anzahl der INTERVIEWS	FIELDWORK-DATEN		BEVÖLKERUNG 15+	ANTEIL EU2 7
BE	Belgien	MCM Belgien	1021	05-11-2025	24-11-2025	9.892,795	2,6%
BG	Bulgarien	Kantat TNS BBSS	1045	05-11-2025	26-11-2025	5,534,455	1,4%
CZ	Tschechien	MINT/MARK	1054	06-11-2025	24-11-2025	9.172,797	2,4%
DK	Dänemark	Mantel Dänemark (Verian)	1015	06-11-2025	30-11-2025	5.022.981	1,3%
DE	Deutschland	Mantel Deutschland (Verian)	1527	07-11-2025	26-11-2025	71.818.299	18,7%
EE	Estland	B&B Forschung OU	1005	06-11-2025	26-11-2025	1.154.359	0,3%
IE	Irland	B und A Forschung	1005	06-11-2025	30-11-2025	4,338,938	1,1%
EL	Griechenland	Kantar Griechenland	1007	06-11-2025	23-11-2025	9,041,201	2,4%
ES	Spanien	Mantel Spanien (Verian)	1011	05-11-2025	25-11-2025	42.189318	11,0%
FR	Frankreich	MCM Frankreich	1004	05-11-2025	26-11-2025	55.855354	14,8%
Personalabteilung	Kroatien	Hendal	1003	08-11-2025	25-11-2025	3,319,752	0,9%
IT	Italien	Testpoint Italia	1031	06-11-2025	28-11-2025	51,784.963	13,5%
CY	Vertreter Zyperns	CYMAR Marktforschung	501	05-11-2025	27-11-2025	818,909	0,2%
LV	Lettland	Kantar TNS Lettland	1004	05-11-2025	27-11-2025	1.579,066	0,4%
LT	Litauen	Norstat LT	1023	05-11-2025	24-11-2025	2.461008	0,5%
LU	Luxemburg	ILRES	503	06-11-2025	28-11-2025	566,303	0,1%
HU	Ungarn	Kantar Hoffmann	1025	07-11-2025	24-11-2025	8.199.448	2,1%
MT	Malta	MISCO International	502	05-11-2025	24-11-2025	493,961	0,1%
NL	Niederlande	MCM Niederlande	101	06-11-2025	25-11-2025	15.228302	4,0%
AT	Österreich	Das Österreichische Gallup Ins	1003	08-11-2025	25-11-2025	7.842,929	2,0%
PL	Polen	Forschungskollektiv	1015	07-11-2025	26-11-2025	31.082380	8,1%
PT	Portugal	Intercampus SA	1037	07-11-2025	26-11-2025	9.275,958	2,4%
RO	Rumänien	CSOP SRL	1041	05-11-2025	26-11-2025	15,034,4357	4,2%
SI	Slowenien	Mediana DOO	1005	06-11-2025	24-11-2025	1,811,104	0,5%
SK	Slowakei	MNFORCE	1003	06-11-2025	24-11-2025	4.557290	1,2%
FI	Finnland	Taloustutkimus Oy	1001	06-11-2025	27-11-2025	4.771,619	1,2%
SE	Schweden	Mantel Schweden (Verian)	1031	06-11-2025	26-11-2025	8.748,126	2,3%
		EU27 INSGESAMT	26453	06-11-2025	30-11-2025	383,603,754	100%

* Es ist zu beachten, dass der in dieser Tabelle angegebene Gesamtprozentsatz aufgrund der Rundung 100 % überschreiten kann.

Interviewmodus pro Land

Die Interviews wurden durch persönliche Interviews durchgeführt, entweder physisch in den Häusern der Menschen oder durch Fernvideointeraktion in der entsprechenden Landessprache. Interviews mit Videoferninteraktion („online face-to-face“ oder CAVI, Computer Assisted Video Interviewing) wurden nur in der Republik Zypern, Dänemark, Malta, den Niederlanden, Finnland und Schweden durchgeführt.

	LÄNDER	Anzahl der CAPI-Interviews	Anzahl der CAVI-Interviews	Interviews insgesamt
BE	Belgien	1.021		1.021
BG	Bulgarien	1.045		1.045
CZ	Tschechien	1.054		1.054
DK	Dänemark	703	313	1.015
DE	Deutschland	1.527		1.527
EE	Estland	1.005		1.005
IE	Irland	1.005		1.005
EL	Griechenland	1.007		1.007
ES	Spanien	1.011		1.011
FR	Frankreich	1.004		1.004
Persönliche Befragung	Kroatien	1.003		1.003
IT	Italien	1.031		1.031
CY	Vertreter Zyperns	441	60	501
LV	Lettland	1.004		1.004
LT	Litauen	1.023		1.023
LU	Luxemburg	508		508
HU	Ungarn	1.026		1.026
MT	Malta	325	177	502
NL	Niederlande	824	186	1.010
AT	Österreich	1.003		1.003
PL	Polen	1.015		1.015
PT	Portugal	1.037		1.037
RO	Rumänien	1.041		1.041
SI	Slowenien	1.005		1.005
SK	Slowakei	1.003		1.003
FI	Finnland	703	298	1.001
SE	Schweden	711	320	1.031
	EU27 insgesamt	25099	1354	26453

CAPI: Computergestützte persönliche Befragung

CAVI: Computerunterstützte Videointerviews

Antwortquoten

Für jedes Land wird ein Vergleich zwischen der antwortenden Stichprobe und dem Universum (d. h. der Gesamtbevölkerung des Landes) durchgeführt. Gewichte werden verwendet, um die antwortende Stichprobe nach Geschlecht, Alter, Region und Urbanisierungsgrad an das Universum anzupassen. Für europäische Schätzungen (d. h. den EU-Durchschnitt) wird eine Anpassung der einzelnen Ländergewichte vorgenommen, wobei diese nach oben oder unten gewichtet werden, um ihre 15+-Bevölkerung als Anteil an der EU-15+-Bevölkerung widerzuspiegeln.

Die Antwortquoten werden berechnet, indem die Gesamtzahl der vollständigen Befragungen durch die Anzahl aller besuchten Adressen geteilt wird, mit Ausnahme derjenigen, die nicht förderfähig sind, aber solche, bei denen die Förderfähigkeit unbekannt ist. Für Welle 104.2 der Eurobarometer-Umfrage betragen die von Verian Belgien berechneten Antwortquoten für die EU-27-Länder:

	LÄNDER	CAPI RESPONSE PREISE
BE	Belgien	53.9%
BG	Bulgarien	43.7%
CZ	Tschechien	63.0%
DK	Dänemark	52.1%
DE	Deutschland	31.8%
EE	Estland	57.0%
IE	Irland	56.9%
EL	Griechenland	32.9%
ES	Spanien	36.3%
FR	Frankreich	37.7%
Personalabteilung	Kroatien	47.0%
IT	Italien	31.2%
CY	Vertreter Zyperns	77.4%
LV	Lettland	63.5%
LT	Litauen	45.2%
LU	Luxemburg	26.4%
HU	Ungarn	65.4%
MT	Malta	86.6%
NL	Niederlande	89.9%
AT	Österreich	45.8%
PL	Polen	50.1%
PT	Portugal	48.7%
RO	Rumänien	49.0%
SI	Slowenien	49.3%
SK	Slowakei	51.6%
FI	Finnland	31.7%
SE	Schweden	80.8%

CAPI: Computergestützte persönliche Befragung

Fehlermargen

Die Leser werden daran erinnert, dass die Umfrageergebnisse Schätzungen sind, deren Genauigkeit, wenn alles gleich ist, auf der Stichprobengröße und dem beobachteten Prozentsatz beruht. Bei Stichproben von etwa 1.000 Interviews variieren die realen Prozentsätze innerhalb der folgenden Konfidenzgrenzen:

Statistische Margen aufgrund von Stichprobentoleranzen (bei einem Vertrauensniveau von 95%)

*verschiedene Stichprobengrößen sind in
Reihen*

Verschiedene beobachtete Ergebnisse sind in Spalten

	5 %	10 %	15 %	20 %	25 %	30 %	35 %	40 %	45 %	50 %	
	95 %	90 %	85 %	80 %	75 %	70 %	65 %	60 %	55 %	50 %	
N=50	6,0	8,3	9,9	11,1	12,0	12,7	13,2	13,6	13,8	13,9	N=50
N=500	1,9	2,6	3,1	3,5	3,8	4,0	4,2	4,3	4,4	4,4	N=500
N=1000	1,4	1,9	2,2	2,5	2,7	2,8	3,0	3,0	3,1	3,1	N=1000
N=1500	1,1	1,5	1,8	2,0	2,2	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	N=1500
N=2000	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,1	2,2	2,2	N=2000
N=3000	0,8	1,1	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8	1,8	N=3000
N=4000	0,7	0,9	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	N=4000
N=5000	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	N=5000
N=6000	0,6	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	N=6000
N=7000	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	N=7000
N=7500	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	N=7500
N=8000	0,5	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	N=8000
N=9000	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	N=9000
N=10000	0,4	0,6	0,7	0,8	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	N=10000
N=11000	0,4	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	N=11000
N=12000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	N=12000
N=13000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	N=13000
N=14000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	N=14000
N=15000	0,3	0,5	0,6	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	N=15000
	5 %	10 %	15 %	20 %	25 %	30 %	35 %	40 %	45 %	50 %	
	95 %	90 %	85 %	80 %	75 %	70 %	65 %	60 %	55 %	50 %	

Fragebogen

QD1 Haben Sie Freunde oder Bekannte, die...?

(AUFNAHME – EINE ANTWORT PRO POSITION)

1. jüdisch
2. Moslem
3. christlich
4. von anderen Religionen

Antworten:

- Ja
- Nein
- Ablehnung (SPONTANEOUS)
- Weiß nicht

2QU EB90.4 SD1

QD2 Wo Sie leben, betrachten Sie sich als Teil eines der folgenden? Bitte sagen Sie mir alles, was zutrifft.

(SCHAUEN SIE DEN BILDSCHIRM – LESEN SIE NICHT AUS – MEHRERE ANTWORTEN

MÖGLICH)

1. Eine ethnische Minderheit
2. Eine religiöse Minderheit
3. Eine sexuelle Minderheit (wie schwul, lesbisch, bisexuell, transgender oder transsexuell)
4. Eine Minderheit in Bezug auf Behinderung
5. Jede andere Minderheitsgruppe
6. Keine
7. Ablehnung (SPONTANEOUS)
8. Weiß nicht

1QU EB90.4 SD2

QDSD1 Betrachten Sie sich selbst als...?

(SCHAUEN SIE DEN BILDSCHIRM – LESEN SIE NICHT AUS – NUR EINE ANTWORT)

5. katholisch
6. orthodoxen Christen
7. protestantische
8. Andere christliche
9. jüdisch
10. Muslimisch – schiitisch
11. Muslimisch – sunnitisch
12. Andere Moslems
13. Sikh
14. buddhistische
15. Hindus
16. Atheist
17. Nichtgläubiger/Agnostiker
18. Sonstige
19. Ablehnung (SPONTANEOUS)
20. Weiß nicht

1QU EB90.4 SD3

QD3Intro Antisemitismus beschreibt feindselige, diskriminierende oder gewalttätige Einstellungen und Handlungen gegenüber jüdischen Menschen oder als „jüdisch“ wahrgenommenen Menschen. Antisemitismus weist jüdischen Menschen bestimmte negative Eigenschaften zu, die sie gemeinsam für die Übel der Welt verantwortlich machen.

(Lesen Sie weiter)

QD3 Glauben Sie, dass Antisemitismus ein Problem ist oder nicht?

(SCHAUEN SIE BILD - LESEN SIE AUS - NUR EINE ANTWORT)

1. Ein sehr wichtiges Problem
2. Ein ziemlich wichtiges Problem
3. Nicht wirklich ein Problem
4. Überhaupt kein Problem
5. Weiß nicht

1QU EB90.4 QD1

QD4 Glauben Sie, dass der Antisemitismus in den letzten fünf Jahren in (Unserem Land) zugenommen hat, gleich geblieben ist oder abgenommen hat?

(SCHREIBEN SIE DEN BILDSCHIRM – LESEN SIE AUS – NUR EINE ANTWORT)

1. Erhöht
2. Vermindert
3. Bleibt gleich
4. Weiß nicht

1QU EB90.4 QD2

QD5 Genauer gesagt, denken Sie, dass jede der folgenden Situationen ein Problem ist oder nicht in (Unser Land)?

(SHOW SCREEN – LESEN – EINE ANTWORT PRO POSITION)

1. Antisemitische Graffiti oder Vandalismus jüdischer Gebäude oder Institutionen
2. Körperliche Angriffe auf jüdisches Volk
3. Ausdruck von Feindseligkeit und Drohungen gegen jüdische Menschen auf der Straße oder an anderen öffentlichen Orten
4. Antisemitismus in den Medien
5. Antisemitismus im politischen Leben
6. Antisemitismus im Internet, einschließlich sozialer Online-Netzwerke
7. Antisemitismus an Schulen und Universitäten
8. Menschen, die den Völkermord am jüdischen Volk leugnen, den Holocaust
9. Entweihung jüdischer Friedhöfe

Antworten:

- Ein sehr wichtiges Problem
- Ein ziemlich wichtiges Problem
- Nicht wirklich ein Problem
- Überhaupt kein Problem
- Weiß nicht

4.5QU EB90.4 QD3

QD6 Inwieweit denken Sie insgesamt, dass die Menschen in (UNSEREM LAND) gut über die Geschichte, Bräuche und Praktiken der (NATIONALITÄT) jüdischen Menschen informiert sind oder nicht?

(SCHAUEN SIE BILD - LESEN SIE AUS - NUR EINE ANTWORT)

1. Sehr gut informiert
2. Ziemlich gut informiert
3. Nicht sehr gut informiert
4. Überhaupt nicht informiert
5. Weiß nicht

1QU EB90.4 QD4

QD7 Glauben Sie, dass Konflikte im Nahen Osten einen Einfluss darauf haben oder nicht, wie (NATIONALITÄT) jüdische Menschen von Menschen in (UNSEREM LAND) wahrgenommen werden?

(SCHAUEN SIE BILD - LESEN SIE AUS - NUR EINE ANTWORT)

1. Ja, definitiv
2. Ja, bis zu einem gewissen Grad
3. Nein, nicht wirklich
4. Nein, definitiv nicht
5. Weiß nicht

1QU EB90.4 QD5

QD8 Soweit Sie wissen, gibt es ein Gesetz in (Unser Land):

(SHOW SCREEN – LESEN – EINE ANTWORT PRO POSITION)

1. ...das Aufstachelung zu Gewalt oder Hass kriminalisiert
gegen das jüdische Volk
2. ... das die Leugnung des Holocaust kriminalisiert

Antworten:

- Ja, auf jeden Fall
- Ja, wahrscheinlich

Eurobarometer-Sonderumfrage 570 Antisemitismuswahrnehmung

- Nein, wahrscheinlich nicht
- Nein, definitiv nicht
- Weiß nicht

1QU EB90.4 QD6

(SCHAUEN SIE BILD - LESEN SIE AUS - NUR EINE ANTWORT)

1. Ja, definitiv
2. Ja, bis zu einem gewissen Grad
3. Nein, nicht wirklich
4. Nein, überhaupt nicht
5. Weiß nicht

1QU EB90.4 QD7

QD9 Glaubst du im Allgemeinen, dass der Holocaust in (NATIONALITÄTs-)Schulen ausreichend gelehrt wird oder nicht?